

# Ersti-Hilfe

Fachschaft Mathematik und Informatik

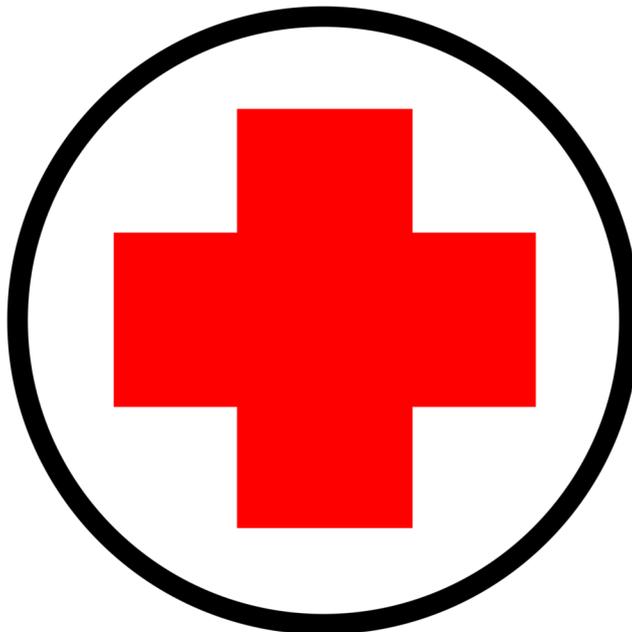
20. Juli 2017

## 1 Vorwort

Der Wechsel an die Uni bedeutet einen großen Wandel im Leben eines jeden von uns. Dass man dabei nicht sofort alles weiß und einiges schlichtweg übersehen oder vergessen kann, ist auch jedem bewusst. Deshalb haben wir, die Fachschaft, beschlossen, eine kleine Orientierungshilfe zu entwickeln. Hier findest Du Tipps, Tricks oder auch Hinweise darauf, was Du bei einem Wohnungswechsel zu beachten hast. Da man im ersten Semester oftmals noch keinen genauen Plan davon hat, welche Veranstaltungen man sinnvollerweise belegen sollte, und dazu auch noch veraltete Informationen kursieren, haben wir für alle Bachelor- und Lehramts-Studiengänge an unserer Fakultät eine kleine Übersicht bereitgestellt. Deswei-

teren haben wir Kontaktdaten und viele Links zu den entsprechenden Seiten gesammelt, sodass Du bei Interesse, weiteren Fragen oder aus sonstigen Gründen direkt weißt, wie und wo Du Dich an entsprechende Stellen wenden kannst. Da es außerdem ein reichhaltiges Angebot an Freizeitbeschäftigungen gibt, findest Du auch hierzu eine entsprechende Übersicht. Zum Abschluss dieses Artikels möchten wir Dir noch einen Ratschlag mit auf den Weg geben: Schrecke nicht davor zurück Fragen zu stellen. Du kannst jeden fragen, fast alle hier sind bereit zu helfen, aber Du musst den Mut finden, jemanden anzusprechen, insbesondere uns von der Fachschaft.

*Isabell Marco, Philipp Muth, Thomas Schmitt*



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Die Fachschaft der Mathematik und Informatik (FMI)</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Das Studium</b>	<b>4</b>
3.1	Das Bachelorstudium . . . . .	4
3.2	Bachelorstudiengänge . . . . .	6
3.2.1	Bachelor Mathematik . . . . .	6
3.2.2	Bachelor Computational Mathematics . . . . .	7
3.2.3	Bachelor Mathematische Physik . . . . .	8
3.2.4	Bachelor Wirtschaftsmathematik . . . . .	9
3.2.5	Bachelor Informatik . . . . .	10
3.2.6	Bachelor Luft- und Raumfahrtinformatik . . . . .	11
3.2.7	Bachelor Mensch-Computer-Systeme . . . . .	12
3.2.8	Bachelor Games Engineering . . . . .	13
3.3	Das Lehramtsstudium . . . . .	14
3.4	Lehramtsstudiengänge . . . . .	15
3.4.1	Lehramt Mathematik vertieft . . . . .	15
3.4.2	Lehramt Mathematik nicht vertieft . . . . .	16
3.4.3	Lehramt Informatik vertieft und nicht vertieft . . . . .	17
<b>4</b>	<b>Die Universität</b>	<b>18</b>
4.1	Hubland-Campus . . . . .	18
4.1.1	Hubland Süd . . . . .	18
4.1.2	Hubland Nord . . . . .	21
4.2	Mensen . . . . .	24
4.3	Semesterkosten . . . . .	25
4.4	Hochschulpolitik . . . . .	26
4.5	Hochschul-ABC . . . . .	27
4.6	Studierendenausweis . . . . .	28
<b>5</b>	<b>Schnubberwoche</b>	<b>29</b>
<b>6</b>	<b>Weitere Angebote rund um die Uni</b>	<b>30</b>
6.1	Sprachkurse . . . . .	30
6.2	Hochschulsport . . . . .	31
6.3	Weitere Freizeitangebote . . . . .	32
6.4	Das Rechenzentrum . . . . .	33
6.5	How to Uni . . . . .	34
<b>A</b>	<b>Linksammlung</b>	<b>37</b>
A.1	Allgemeine Verweise . . . . .	37
A.2	Studienberatungen . . . . .	38
A.3	Aktuelle fachspezifische Bestimmungen der Studiengänge . . . . .	38

## 2 Die Fachschaft der Mathematik und Informatik (FMI)

### Wer sind wir?

Die Fachschaft bilden alle Studierenden der Fakultät Mathematik und Informatik. Die Fachschaftsvertretung besteht aus acht Mitgliedern, die bei der Hochschulwahl jedes Sommersemester gewählt werden.

Im Allgemeinen verwendet man etwas unpräzise den Begriff „Fachschaft“ für die Fachschaftsvertretung. Das wichtigste Prinzip unserer Fachschaft ist die Offenheit: Jeder, der mit-helfen möchte, ist jederzeit willkommen. Die Gemeinschaft macht uns stark und hilft bei der Umsetzung unserer studentischen Projekte zur Verbesserung des Unialltags.

### Welche Aufgaben übernimmt die Fachschaft?

Wir als Fachschaftsvertretung übernehmen zu-allererst die Aufgabe, die in unserem Namen steckt. Wir vertreten Eure Interessen im Fakultätsrat und anderen Kommissionen.<sup>1</sup> Zu diesen zählen u.a. Berufungs-, Studienfach- und Studienzuschusskommissionen. In diesen arbeiten wir mit den ProfessorInnen unserer Fakultät zusammen, um das Studium für uns alle angenehmer zu gestalten. In Prüfungsausschüssen sitzt zudem ein beratendes studentisches Mitglied, dessen Meinung zumeist sehr gefragt ist.

Jede Woche findet eine Fachschaftssitzung statt, in der wir unsere Aufgaben verteilen, unsere Veranstaltungen (besprechen und über die aktuellsten Vorgänge in der Hochschulpolitik und in der Fakultät diskutieren. Zu diesen sind alle herzlich eingeladen. Falls Du nicht kommen kannst, gibt es u.a. die Möglichkeit das Sitzungsprotokoll (nach der nächsten Sitzung) offen auf unserer Homepage ein zusehen.

Wenn Du irgendeine Frage hast, kannst Du

gerne auf uns zukommen und wir versuchen Dir so gut es geht zu helfen. Wenn möglich direkt oder indem wir entsprechende Anlaufstationen kennen und Dich somit weitervermitteln können. Wir sind aber natürlich nicht nur während der Fachschaftssitzungen in unserem Fachschaftszimmer (A006 bei den Automaten) anzutreffen, sondern im Normalfall fest rund um die Uhr.

Grundsätzlich gilt: Wenn die Tür offen ist, dann ist auch jemand von uns anwesend.

Weitere Möglichkeiten uns zu erreichen, stellen unsere Email-Adresse, unsere Homepage oder unsere Facebook-Seite dar. Neuerdings gibt es auch einen Telegram-Kanal der Fachschaft, über diesen verbreiten wir wichtige Informationen für die Studierenden unserer Fakultät. Links zu allen genannten Kontakten findest Du im Anhang.

Zu unserem erweiterten Aufgabenbereich zählen die Organisation der Schnubberwoche, der Weihnachtsfeier (dort gibt es kostenlos Glühwein, Feuerzangenbowle und Weihnachtsgebäck) und des Sommerfestes, mit dessen Einnahmen wir die Weihnachtsfeier finanzieren. Außerdem ist die Fachschaft der Herausgeber des legendären Asinus, der einmal pro Semester erscheinenden Fachschaftszeitschrift, und der Ersti-Hilfe.

Auch für den ganz normalen Unialltag verleihen wir nützliche Gegenstände. Dazu gehören Kabeltrommeln, Decken, Spielkarten und Bälle. Außerdem besitzen wir eine wachsende Sammlung an Prüfungsprotokollen und Altklausuren, in denen Ihr jederzeit nachschauen könnt, was Euch in den verschiedenen Klausuren und Prüfungen erwarten kann.

*Isabell Marco, Philipp Muth, Thomas Schmitt*

---

<sup>1</sup>Falls Du weitere Anliegen hast, musst Du Dich entweder bei uns melden oder direkt aktiv werden, denn wir können nur Meinungen, die uns selbst bekannt sind, vertreten ;)

## 3 Das Studium

### 3.1 Das Bachelorstudium

Um einen Bachelor-Studiengang erfolgreich abzuschließen, müsst Ihr 180 ECTS-Punkte (European Credit Transfer System) sammeln. Diese Punkte sind letztlich ein Maß für erfolgreich investierte Arbeit: 1 ECTS-Punkt entspricht ca. 30 Arbeitsstunden. Diese Punkte werden unabhängig von einer Note gutgeschrieben, wenn Ihr ein Modul bestanden habt.

Für ein Bachelorstudium sind sechs Semester Regelstudienzeit vorgesehen, nach allerspätestens 9 Semestern müsst Ihr fertig sein, sonst ist euer Studium endgültig gescheitert.

Das ist aber nicht die einzige Hürde: Nach dem ersten bzw. zweiten Semester müsst Ihr eine gewisse Anzahl von ECTS-Punkten vorweisen können, sonst erhaltet Ihr einen blauen Brief.

Dies nennt sich *Grundlagen- und Orientierungsprüfung*, kurz GOP. Unter Umständen müsst Ihr nach dem zweiten oder dritten Semester weitere Kriterien erfüllt haben, um immatrikuliert zu bleiben. Einzelheiten hängen hierbei vom Studiengang ab.

Aber allzu dramatisch ist das meist nicht. Will man sein Studium in der Regelstudienzeit abschließen, sind ohnehin Durchschnittlich 30 ECTS-Punkte pro Semester zu sammeln - mehr als die ersten Hürden verlangen. Solltet Ihr dennoch eine Verwarnung erhalten, ist das noch kein Grund, aufzugeben. Viele Größen Eures Faches hatten zu Studienbeginn mit Problem zu kämpfen, denn der Übergang von Schule zur Uni ist alles andere als leicht. Startschwierigkeiten sind da keineswegs ungewöhnlich oder bedenklich.

Andererseits stellen die GOP sowie spätere Kontrollprüfungen lediglich Minimalforderungen dar, wenn man sein Studium erfolgreich meistern. Man sollte daher regelmäßig Punkte sammeln. Wer ein Semester im Ausland verbringen will oder aufgrund von Krankheit keine Prüfungsleistungen erbringen kann, sollte sich daher beurlauben lassen, um kein Semester zu verlieren.

In der Informatik sind die Module meist einsemestrig gegliedert. Eine bestandene Klausur am Semesterende bringt Euch dann die ECTS-Punkte und fließt direkt in Eure Ge-

samtnote ein. Die Mathematik kennt ferner auch zweisemestrige Module mit je einer unbenoteten Klausur pro Semester. Es muss sowohl eine der beiden schriftlichen Klausuren bestanden werden, als auch eine benotete mündliche Prüfung über den Stoff des gesamten Moduls.

In den neuen Prüfungsordnungen der Studiengänge werden keine Prüfungszulassungen mehr benötigt, dafür könnt Ihr in den vielen Fächern einen Notenbonus erreichen, indem Ihr die Übungsaufgaben bearbeitet (Ausnahmeregelungen gibt es für die Module Lineare Algebra und Analysis.) Wie viele der möglichen Punkte Ihr hierfür erreichen müsst und ob weitere Bedingungen wie etwa die Präsentation von Lösungen verlangt werden, geben die Dozierenden jeweils bekannt. Besteht Ihr eine Klausur einmal nicht, so ist das kein Beinbruch: Es gibt oft weitere Möglichkeiten diese zu bestehen.

In Mathematikstudiengängen gibt es zu Beginn des nächsten Semesters oft eine weitere Klausur (sog. *Nachklausur*). Wird auch diese nicht bestanden, so ist eine etwaige Zulassung meist neu zu erwerben.

In den Informatikstudiengängen bleibt die Klausurzulassung für die gesamte Dauer des Studiums erhalten und es wird jedes Semester zu jedem Vorlesungsmodul eine Klausur angeboten.

Im Anwendungsfach können die formalen Voraussetzungen für das Bestehen von Modulen etwas anders aussehen, eine genaue Schilderung aller wählbaren Fächer würde allerdings den Rahmen dieser Hilfe sprengen. Näheres findet Ihr im jeweiligen Modulhandbuch. In interdisziplinären Studiengängen ist das Anwendungsfach schon festgelegt.

Im Pflichtbereich müsst Ihr alle Module, aber nicht unbedingt alle Klausuren, bestehen. Denn dort lernt Ihr die Grundlagen Eures Faches. Im Wahlpflichtbereich dürft Ihr Euch die Veranstaltungen aussuchen, in denen Ihr Euch spezialisieren wollt. Hier könnt Ihr tiefgehende Kenntnisse in spezielleren Teilgebieten Eures Faches erwerben.

Desweiteren gibt es in allen Studiengängen sog. Schlüsselqualifikationen, unterteilt in Fachs-

spezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ) und Allgemeine Schlüsselqualifikationen (ASQ). In diesem Bereich sind insgesamt 20 ECTS-Punkte zu erbringen, die sich dabei meist auf 15 ECTS im FSQ-Bereich und fünf im ASQ-Bereich aufteilen. Der FSQ-Bereich kann sich von Fach zu Fach unterscheiden, beinhaltet aber jeweils Seminare und teils fachbezogene Praktika. Für den ASQ-Bereich können Module aus einem großen, uniweiten Angebot ausgewählt werden, allerdings dürfen diese nicht aus dem eigenen Fachbereich stammen. Zu diesen gehören beispielsweise Sprachkurse, Allgemeine Veranstaltungen in der Uni-Bibliothek, aber auch Tutoren- bzw. Übungsleiter-Tätigkeiten können dafür angerechnet werden. Wenn Ihr Euch unsicher seid, ob Ihr eine für Euch interessante Veranstaltung anrechnen könnt, lohnt es sich zuvor bei Studienberatung nachzufragen.

Den Abschluss des Studiums bildet die Bachelorarbeit sowie eventuell deren Präsentation. Habt Ihr all das erfolgreich hinter Euch gebracht, dürft Ihr Euch fortan *Bachelor of Science* nennen.

Das alles mag zu Studienbeginn reichlich verwirrend klingen. Deshalb findet Ihr zur Orientierung auf den nächsten Seiten neben genaueren Informationen zu den einzelnen Studiengängen auch jeweils den *Stundenplan* für das erste Semester. Für spätere Semester gibt es auf den Seiten der Studienfachberatung exemplarische Studienverlaufspläne, die Hilfestellung bei der Wahl der zu besuchenden Veranstaltungen leisten sollen. Oft spielt die Reihenfolge der Belegung jedoch nur eine untergeordnete Rolle.

*Jürgen Binder*

## 3.2 Bachelorstudiengänge

### 3.2.1 Bachelor Mathematik

Seit dem Wintersemester 2007/2008 wird an der Julius-Maximilians-Universität der Bachelorstudiengang Mathematik angeboten. Dieser verläuft in den ersten beiden Semestern weitgehend nach einem fest vorgegebenen Schema, danach hat man mehr Wahlmöglichkeiten.

#### Das Studium

Im ersten Studienjahr beschäftigt Ihr Euch mit den Grundlagen der Mathematik, die in vielen fortgeschrittenen Vorlesungen benötigt werden. Konkret müsst Ihr die Module Analysis und Lineare Algebra belegen. Später kommen Vorlesungen wie Stochastik, Numerik, Algebra, FuTheo und Zahlentheorie hinzu, bis am Ende des Studiums das Anfertigen der Bachelorarbeit ansteht.

Während des gesamten Studiums müsst Ihr außerdem 30 ECTS-Punkte in einem Anwendungsfach sammeln. Für das Anwendungsfach könnt Ihr Euch zwischen Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Philosophie, Physik und Wirtschaftswissenschaften entscheiden.

Welche Veranstaltungen Ihr im Laufe Eures Studiums belegen müsst und könnt, erfahrt Ihr auf der Homepage der Studienberatung (s.u.).

Doch Achtung: Für Euch ist nicht irgendeine Prüfungsordnung entscheidend sondern nur die Neueste zum Zeitpunkt Eures Studienbeginns.

#### Hürden

Nach dem zweiten Semester muss man bereits eine Klausur aus der Analysis oder Linearen Algebra (je I oder II) vorweisen können, sonst gilt das Studium als erstmalig nicht bestanden. In diesem Fall muss nach dem dritten Semester eine der beiden mündlichen Prüfungen Analysis oder Lineare Algebra bestanden sein.

#### Veranstaltungen im ersten Semester

- Vorkurs (2 ECTS)
- Analysis I (8 ECTS)
- Lineare Algebra I (8 ECTS)
- Propädeutikum (2 ECTS)
- evtl. Schlüsselqualifikation (0-5 ECTS)
- Vorlesung(en) im Anwendungsfach (5-10 ECTS)

*Diana Sieper, Juliane Skibbe*

### 3.2.2 Bachelor Computational Mathematics

Der Studiengang Computational Mathematics bietet eine hin zu Natur- und Ingenieurwissenschaften orientierte Mathematikausbildung und die entsprechende Anwendungsorientierung. Man lernt, welche Fragen Natur- oder Ingenieurwissenschaftler bewegen und die dazu benötigte Mathematik.

#### Das Studium

In den ersten Semestern werden die mathematischen Grundlagen erworben, in späteren Semestern kommt dann tiefergehendes Fachwissen hinzu.

Computational Mathematics unterscheidet sich vom reinen Mathematikstudium durch die Fokussierung auf die Themengebiete Computerorientierte Mathematik, Numerik, Differentialgleichungen, Modellierung und Wissenschaftliches Rechnen. Dieses Fachwissen wird eingesetzt, um die Probleme im natur- und ingenieurwissenschaftlichen Anwendungsbereich modellieren und lösen zu können.

Eine Besonderheit hinsichtlich des Anwendungsfaches ( Biologie, Chemie, Informatik oder Physik) gibt es in diesem Studiengang: Ihr müsst 45 ECTS-Punkte sammeln. Das sind 15 ECTS mehr als im reinen Mathematik-Bachelor.

Falls Euch Euer Anwendungsfach weniger liegt, könnt Ihr es auch noch später wechseln.

Habt Ihr ECTS-Punkte in mehr als einem Anwendungsfach erworben, so könnt Ihr diese als Allgemeine Schlüsselqualifikation anrechnen lassen.

#### Hürden

Die Hürden zu Beginn des Studium sind für Euch die selben wie für die Mathematikstudierenden: Nach dem zweiten Semester sollt Ihr eine der Prüfungen in Linearer Algebra I / II oder Analysis I / II bestanden haben. Falls Ihr das nicht im ersten Anlauf schafft, so im Zweiten: Ihr müsst also spätestens nach dem dritten Semester eines der Module *Gesamtüberblick Analysis* oder *Gesamtüberblick Lineare Algebra* bestanden haben, sonst ist Euer Studium leider vorzeitig beendet.

#### Veranstaltungen im ersten Semester

- Vorkurs (2 ECTS)
- Analysis I (8 ECTS)
- Lineare Algebra I (8 ECTS)
- Propädeutikum (2 ECTS)
- Vorlesung(en) im Anwendungsfach (5-10 ECTS)
- evtl. der Programmierkurs (3 ECTS, Blockkurs zwischen 1. und 2. Semester)

*Juliane Skibbe*

### 3.2.3 Bachelor Mathematische Physik

Eine Entwarnung vorneweg: Mit diesem Studiengang setzt man sich weder zwischen die Stühle noch zwischen verfeindete Fronten. Vielmehr bekommt Ihr hier Einblicke in zwei - einzeln gesehen bereits faszinierende - Fachbereiche, die sich erfahrungsgemäß stets fruchtbar ergänzen.

#### Das Studium

Was erwartet Euch also in den ersten Semestern? Hier zunächst eine recht nüchterne Darstellung:

In den ersten beiden Semestern bestehen Eure Hauptveranstaltungen im mathematischen Bereich (wie für Eure Kollegen auf mathematischer Seite) aus den Vorlesungen Analysis I und II sowie Lineare Algebra I und II, in denen Ihr für den Verlauf Eures Studiums unverzichtbare Kenntnisse erwerbt. Auf der physikalischen Seite erwarten Euch die Vorlesungen zur Experimentellen Physik I und II.

Im weiteren Verlauf begegnen Euch schließlich in der Mathematik z.B. Differentialgleichungen, Vektoranalysis, Funktionentheorie sowie in der Physik noch etwas Experimentelle Physik, viel Theoretische Physik und Physikalische Praktika.

So kommen sowohl in Mathematik als auch in Physik mindestens 63 ECTS-Punkte zusammen. Weitere 18 ECTS-Punkte kann man mit Wahlpflichtveranstaltungen aus Mathematik und Physik gemischt belegen.

#### Hürden

Es gibt zwei Bedingungen für Euch, die jeweils auf zwei Arten erfüllt werden können:

Entweder müsst Ihr zum Ende des zweiten Semesters einer der Klausuren Lineare Algebra I, Analysis I, Klassische Physik I oder II bestehen. Alternativ muss man bis zum Ende des dritten Semesters die Prüfung in Klassischer Physik I oder II bestehen und zusätzlich eines der Module Gesamtüberblick Analysis oder Gesamtüberblick Lineare Algebra bestehen. Die erste Möglichkeit ist aber sicherlich einfacher und daher empfehlenswert, wenn Ihr diesen Studiengang erfolgreich beenden wollt.

Was also bleibt, ist allen Teilnehmern dieses Studiengangs viel Spaß und Erfolg zu wünschen. Und seid unbesorgt: Ein Doppelstudium Mathematik/Physik wurde bereits von Einzelnen, insbesondere zu Zeiten der Diplomstudiengänge, erprobt. Ihr könnt Euer Studium also voller Zuversicht in der Gewissheit antreten, dass Ihr es leichter haben werdet.

#### Veranstaltungen im ersten Semester

- Vorkurs Mathematik (2 ECTS)
- Analysis I (8 ECTS)
- Lineare Algebra I (8 ECTS)
- Propädeutikum (2 ECTS)
- Klassische Physik I (7 ECTS)
- evtl. der Programmierkurs (3 ECTS, Blockkurs zwischen 1. und 2. Semester)
- evtl. Rechenmethoden der Physik (3 ECTS)
- Fehlerrechnung und Physikalisches Praktikum A (2+3 ECTS)

*Juliane Skibbe*

### 3.2.4 Bachelor Wirtschaftsmathematik

Seit dem Wintersemester 2008/2009 wird der Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik als anwendungsorientierter Studiengang für Studierende, die sich für Mathematik im Wirtschafts- und Finanzsektor interessieren, an der JMU angeboten. Der Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich und das Studium folgt einem vorgegebenen Schema, das relativ wenig Wahlmöglichkeiten zulässt.

#### Das Studium

Ihr beschäftigt Euch im Studium neben den Schlüsselqualifikationen und der Abschlussarbeit mit einer Mischung aus Mathematik (65 ECTS), Informatik (25 ECTS) und Wirtschaftswissenschaften (60 ECTS). Dazu können im Wahlpflichtbereich lediglich Vorlesungen in Mathematik und Wirtschaft im Umfang von 35 (10 + 25) ECTS belegt werden.

Im ersten Semester werden die mathematischen und wirtschaftstheoretischen Grundlagen gesetzt. Konkret hört Ihr die Module Analysis I und Lineare Algebra I, sowie die Einführungen in BWL und VWL. Außerdem gehören der Vorkurs und das Propädeutikum ebenso zu den Einführungsveranstaltungen. Darauf aufbauend folgen in höheren Semestern weiterführende Veranstaltungen wie Stochastik I und Einführung in die Stochastische Finanzmathematik, Mikro- und Makroökonomik I, Grundzüge der Investition und Finanzierung, welche in nahezu beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Zur Orientierung hierbei dient der exemplarische Stundenplan, welcher auf der Seite der Studienberatung (siehe Linksammlung) zu finden ist.

Der Unterbereich Informatik umfasst einen bedeutenden Anteil des Studiums. Hierzu zählen die Veranstaltungen Algorithmen und Datenstrukturen, Softwaretechnik und das Program-

mierpraktikum.

Alle Veranstaltungen in den Wirtschaftswissenschaften haben jeweils den Umfang von 5 ECTS und werden in der Regel durch eine Klausur am Ende des Semesters abgeschlossen, während es in Mathematik vom Dozenten abhängt ob eine mündliche Prüfung oder eine Klausur stattfindet.

#### Hürden

Bis zum Ende des zweiten Fachsemesters ist eines der Module Analysis I oder Lineare Algebra I sowie Module im Umfang von mindestens 10 ECTS-Punkten aus dem Unterbereich Wirtschaftswissenschaften des Pflichtbereichs zu bestehen. Wird diese Hürde nicht erfüllt, gilt das Studium als erstmalig nicht bestanden. In diesem Fall muss am Ende des dritten Fachsemesters eine der beiden mündlichen Prüfungen Analysis oder Lineare Algebra bestanden sein sowie Module im Umfang von mindestens 15 ECTS-Punkten aus dem Unterbereich Wirtschaftswissenschaften des Pflichtbereichs.

#### Veranstaltungen im ersten Semester

- Vorkurs<sup>2</sup> Mathematik: (2 ECTS)
- Analysis I (8 ECTS)
- Lineare Algebra I (8 ECTS)
- Propädeutikum<sup>3</sup> (2 ECTS)
- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (5 ECTS)
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre (5 ECTS)
- evtl. Schlüsselqualifikationen (0-5 ECTS)

*Ivan Balashov*

---

<sup>2</sup>Grundbegriffe und Beweismethoden

<sup>3</sup>Argumentieren und Schreiben in der Mathematik

### 3.2.5 Bachelor Informatik

Das Ziel dieses Studienganges ist die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse sowie Förderung analytischen und algorithmischen Denkens. Dabei wird es unverzichtbar sein, abstrakte und komplexe Zusammenhänge und Vorgänge verstehen und durchdringen zu können.

#### Studium

Während das Studium vorwiegend theoretisch abläuft, werdet Ihr in Praktika und kleineren Übungen auch praktischen Aufgaben gegenüberstehen. Für die Praktika ist es zu empfehlen, im ersten Wintersemester die Veranstaltung „Einführung in die Programmierung“ (GdP) zu besuchen, da in diesem Grundkenntnis für die folgenden Praktika vermittelt werden. Das „Java-Programmierpraktikum“ sollte im Anschluss zu GdP besucht werden. Daraufhin folgen das „Softwarepraktikum“ mit projektgebundener Arbeit in Kleingruppen sowie das „Hardwarepraktikum“. Dies bildet mit weiteren Grundlagenvorlesungen den sogenannten Pflichtbereich mit 115 ECTS.

Im Wahlpflichtbereich sind 35 ECTS-Punkte zu sammeln. Hierbei entfallen 25 ECTS auf den Bereich Informatik. Hinzu kommen 10 ECTS im Nebenfach<sup>4</sup>.

Des Weiteren müsst Ihr Schlüsselqualifikationen im Wert von 20 ECTS-Punkten nachweisen. Dabei entfallen 15 ECTS-Punkte auf „fachspezifische Schlüsselqualifikationen“, d.h. Seminaren und Projektpräsentation. Die übrigen 5 ECTS-Punkte entfallen auf den Bereich der „allgemeine Schlüsselqualifikationen“, diese können aus einem uniweiten Pool gewählt werden. Falls Ihr alle Veranstaltungen abgeschlossen habt, könnt Ihr 170 ECTS-Punkte vorweisen.

Die letzten 10 ECTS-Punkte verteilen sich auf das Erstellen der Bachelorarbeit, sowie deren Präsentation. Habt Ihr all dies erfolgreich gemeistert, so dürft Ihr Euch fortan stolz „Bachelor of Science“ nennen.

#### Hürden<sup>5</sup>

Nach dem ersten Semester müsst Ihr 15 ECTS-Punkte für die Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP), aus bestimmten Pflichtmodulen<sup>6</sup> vorweisen können. Nach dem zweiten Semester müssen 35 ECTS-Punkte aus den genannten Modulen, für die Kontrollprüfung (KOP), vorgewiesen werden. Für beide Hürden gilt jeweils ein Semester Nachfrist.

#### Veranstaltungen im ersten Semester: Beginn im WS:

- Mathematik für Studierende der Informatik I (10 ECTS)
- Algorithmen und Datenstrukturen oder Informationsübertragung (beides 10 ECTS)
- Logik für Informatiker (5 ECTS)
- Einführung in die Programmierung (5 ECTS)

#### Beginn im SS:

- Rechenanlagen (10 ECTS)
- Theoretische Informatik mit dazugehörigem Tutorium (10 ECTS)
- Softwaretechnik (10 ECTS)

Weitere Informationen zu den Hürden, den Studienverlaufsplänen und zum Erstellen des Stundenplans, bekommt Ihr am MINT-Tag während der Vorkurswoche und online.

*Julia Kübert*

<sup>4</sup>Mathematik, Physik, Biologie, Geographie, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Linguistik oder Jura

<sup>5</sup>FSB Hier

<sup>6</sup>Mathematik 1 für Studierende der Informatik (10-M-INF1), Algorithmen und Datenstrukturen (10-I-ADS), Einführung in die Programmierung (10-I-EinP), Informationsübertragung (10-I-IÜ), Softwaretechnik(10-I-ST), Rechenanlagen (10-I-RAL), Theoretische Informatik (10-I-TIV), Programmierpraktikum (10-I-PP)

### 3.2.6 Bachelor Luft- und Raumfahrtinformatik

Seit ein paar Jahren wird nun bereits der Bachelorstudiengang Luft- und Raumfahrtinformatik an der Universität Würzburg angeboten.

#### Studium

Dieser Studiengang zielt darauf ab, die Bereiche Informatik, Physik, Elektronik, Mathematik und Ingenieurwissenschaften zu verbinden, um das Basiswissen für Luft- und Raumfahrt, sowie der Weltraumumgebung zu vermitteln. Im Vergleich zur Informatik trifft man hierbei eher auf praktische Anwendungen und hat einen Fokus auf die Technische Informatik mit Mikrocontrollern und Regelungssystemen.

Durch eine relativ kleine Größe von ca. 60-80 Erstsemesterstudierenden lernt man in den ersten Semestern die meisten KommilitonInnen kennen und hat eine Art Klassenatmosphäre.

Eine Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) gibt es nicht.

Der Studienverlaufsplan ist eine gute Übersicht und auch Orientierung für das Erstellen des Stundenplanes. Zu den unten angegebenen Veranstaltungen empfehle ich aus meinen

eigenen Erfahrungen, die Belegung vom Java-Programmier-Praktikum (JPP; 10 ECTS), da dieses sich sonst in den folgenden Semestern zeitlich mit anderen Praktika überschneiden würde. Außerdem findet es in der Vorlesungsfreien Zeit statt, sodass man es ohne große Einflüsse auf die übrigen Fächer anhängen kann.

#### wissenschaft **Veranstaltungen im ersten Semester:**

- Algorithmen und Datenstrukturen (ADS; 10 ECTS)
- Mathematik für Studierende der Luft- und Raumfahrtinformatik (MLuRI) (10 ECTS)
- Physik für physiknahes Nebenfach (KP; 7 ECTS)
- Einführung in die Programmierung (GdP; 5 ECTS)
- Einführung in die Luft- und Raumfahrt (ELR; 3 ECTS)
- evtl. Java-Programmier-Praktikum (JPP; 10 ECTS)

*Thomas Schmitt*

### 3.2.7 Bachelor Mensch-Computer-Systeme

Der Studiengang Mensch-Computer-Systeme bildet Fachleute aus, die diese Systeme auf die Bedürfnisse der Nutzer abstimmen, so dass sie effizient, effektiv und zufriedenstellend bedient werden können. Zudem beschäftigen diese sich mit der innovativen Interaktionsgestaltung zwischen Mensch und Maschine und bedienen sich dabei beispielsweise der Virtual oder Augmented Reality.

#### Das Studium

Zu Beginn des Studiums werden primär Grundlagen der Statistik, Informatik und Psychologie vermittelt. Zudem werdet Ihr Einführungsveranstaltungen in die verschiedenen Bereiche des Forschungsfeldes bekommen. Ab dem dritten Semester werden die erlernten Grundlagen in interdisziplinären Fächern zu User Experience sowie in verschiedenen Praktika vertieft. Im Laufe des Studiums werdet Ihr eine Vielzahl an praktischen Arbeiten ableisten müssen. Diese beginnen bereits im ersten Semester und ziehen sich auch immer bis in die vorlesungsfreie Zeit hinein. Dadurch lernt Ihr nicht nur programmieren, iterative Entwicklung oder wie man einen Papierprototypen baut, sondern auch wertvolle social skills wie Teamleitung, den Umgang mit Trittbrettfahrern und gerade in den letzten Semestern auch wie man Projekte knapp und gleichzeitig ausführlich vor Professoren und Industrievertretern auf einer Projektausstellung (Exhibition) präsentiert.

Euer Studium besteht aus einem großen Pflichtbereich mit insgesamt 126 ECTS-Punkten (Informatik 60, Psychologie 52, interdisziplinär 14). Weitere 20 ECTS erlangt Ihr durch das Praktikum, die Exhibition und allgemeine Schlüsselqualifikationen, 12 ECTS für ein MCS-Projekt und 10 ECTS im Wahlpflichtbereich. Die restlichen 12 ECTS be-

kommt Ihr für Eure Bachelorarbeit.

Nach Abschluss eures Bachelors könnt Ihr direkt im Anschluss den Master für Human-Computer-Interaction in Würzburg belegen. Dazu müsst Ihr eine Prüfung über Themenschwerpunkte des Bachelorstudiengangs bestehen. Alternativ könnt Ihr den Master auch an anderen Universitäten belegen. Um ein Masterstudium der Informatik zu beginnen, müsst Ihr noch einige Vorlesungen zusätzlich ableisten.

#### Hürden

Ihr müsst bis zum Ende des zweiten Fachsemesters die Module “Einführung in die Programmierung” und “Statistik 1” für die Grundlagen und Orientierungsprüfung und bis zum Ende des dritten die Module “Einführendes Programmierpraktikum” und “Statistik 2” für die Kontrollprüfung bestanden haben. Falls Ihr dies nicht schafft, habt Ihr jeweils noch ein Semester Zeit, um diese nach zu holen.

#### Veranstaltungen im ersten Semester

- Programmiervorkurs
- Grundlagen der Mensch-Computer-Systeme und Allgemeine Psychologie (8 ECTS)
- Einführung in die Programmierung (5 ECTS)
- Statistik 1 (6 ECTS)
- Grundlage der Algorithmen und Datenstrukturen (10 ECTS)

*David Fernes, Philipp Krop, Maria Ternes*

### 3.2.8 Bachelor Games Engineering

Im Studiengang Games Engineering bekommt Ihr die wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse zur Entwicklung von hochwertigen Computerspielen vermittelt. Ihr arbeitet mit neuster Virtual Reality Technologie und habt die Möglichkeit in den Labs High-End Hardware zu nutzen.

#### Das Studium

In den ersten beiden Semestern werden Euch Grundlagen der Informatik und Mathematik vermittelt, in den nächsten Semestern besucht Ihr spezialisierte Veranstaltungen zu Game Design, Asset Development, Softwarequalität, Netzwerk- und paralleler Programmierung sowie Interaktiver künstlicher Intelligenz und Computergraphik.

Während des gesamten Studiums begleitet Euch das Modul GameLab, in dem Ihr die Theorie zur Spiele-Entwicklung vermittelt bekommt und diese in jeweils zweisemestrigen Projekten anwendet. Die Spiele, die Ihr hier entwickelt, werden am Ende jeden Jahres auf einer kleinen Messe vorgestellt. Hier habt Ihr die Gelegenheit Euer Können Industrivertretern zu zeigen.

Euer Studium besteht aus einem großen Pflichtbereich mit insgesamt 135 ECTS-Punkten (GameLab 55, Mathematik 20, Informatik 35, Game Design 15, Games Engineering 10). Weitere 20 ECTS erlangt Ihr durch das Praktikum und allgemeine Schlüsselqualifikationen und 10 ECTS im Wahlpflichtbereich.

Die restlichen 15 ECTS erhaltet Ihr für Eure Bachelorarbeit.

Nach Eurem Bachelor habt Ihr die Möglichkeit Informatik oder Human Computer Interaction im Master zu studieren. Falls Ihr Euch für den Informatik Master entscheidet, lohnt es sich im Wahlpflichtbereich Theoretische Informatik belegt zu haben, damit Ihr die Veranstaltung nicht nachholen müsst.

#### Hürden

Ihr müsst bis zum Ende des ersten Fachsemesters 15 ECTS für die Grundlagen und Orientierungsprüfung und bis zum Ende des dritten 35 ECTS für die Kontrollprüfung sammeln. Falls ihr dies nicht schafft, habt Ihr jeweils noch ein Semester Zeit, um diese nachzuholen.

#### Veranstaltungen im ersten Semester

- Programmiervorkurs
- GameLab 1.1 (5 ECTS)
- Mathematik 1 für Games Engineering (10 ECTS)
- Einführung in die Programmierung (5 ECTS)
- Algorithmen und Datenstrukturen (10 ECTS)

*Peter Ziegler, Michael Kreuzer*

### 3.3 Das Lehramtsstudium

Ziel dieses Artikels ist es, Euch mit allgemeinen Informationen zum Ablauf und zur Organisation des Lehramtsstudiums zu versorgen - wenn auch nur in sehr kompakter und daher auch unvollständiger Form. Analog zu den Bachelorstudiengängen, werdet Ihr auch hier Eure Leistung an erreichten Punkten messen lassen müssen. Diese sogenannten „Leistungspunkte“ (LP) repräsentieren hierbei - genau wie die ECTS-Punkte des Bachelorstudiums - einen vorgesehenen Arbeitsaufwand von je 30 Stunden. Ihr könnt damit also grob abschätzen, welchen Anteil die Bereiche an Eurem Studium haben werden, wobei hier nicht auf Bereiche wie Schulpraktika eingegangen werden kann.

Es gibt für Euch außer dem Staatsexamen keine verbindlichen Fristen für Modulprüfungen o.ä.. Dennoch ist es in Eurem Interesse zügig zu studieren und den vorgesehenen Studienplan zumindest quantitativ einzuhalten. Ihr müsst Euch aber nicht exakt an diesen halten, sondern könnt etwa ab dem dritten Semester - bis dahin lernt Ihr die unverzichtbaren Grundlagen - Veranstaltungen in beliebiger Reihenfolge belegen. Doch das könnt Ihr dann selbst entscheiden.

#### Lehramt Gymnasium

- Zwei Unterrichtsfächer, Erziehungswissenschaften (EWS)
- Regelstudienzeit: 9 Semester
- 270 LP, davon je 102 LP pro Unterrichtsfach

#### Lehramt Realschule

- Umfasst: Zwei (nicht vertiefte) Unterrichtsfächer, EWS
- Regelstudienzeit: 7 Semester
- 210 LP, davon je 72 LP pro Unterrichtsfach

#### Lehramt Mittelschule

- Umfasst: Ein Unterrichtsfach, Didaktik der Mittelschule (drei Fächer), EWS
- Regelstudienzeit: 7 Semester
- 210 LP, davon 66 LP für das Unterrichtsfach und 70 LP für den Didaktikblock

#### Lehramt Grundschule

- Umfasst: Ein Unterrichtsfach, Didaktik der Grundschule (drei Fächer), EWS
- Regelstudienzeit: 7 Semester
- 210 LP, davon 66 LP für das Unterrichtsfach und 70 LP für den Didaktikblock

*Isabell Marco, Frederik Gahr*

## 3.4 Lehramtsstudiengänge

### 3.4.1 Lehramt Mathematik vertieft

Jungen Menschen Kenntnisse und hoffentlich auch Begeisterung für die „Königin der Wissenschaften“ (Gauß) zu vermitteln, zählt zweifellos zu den lobenswertesten Berufswünschen.

Doch zwischen Euch und diesem Ziel steht ein gerne und häufig unterschätztes Studium. Denn für einen recht großen Teil der kommenden Semester studiert Ihr Seite an Seite mit den vermeintlichen „Spezialisten“ der Bachelorstudiengänge und das gleich für zwei Fächer!

Wer nun nach diesem ersten Abschnitt die Flinte bereits ins Korn geworfen hat, kann sie sogleich wieder vom Acker aufsammeln. Denn es handelt sich hier um eine durchaus lösbare Aufgabe.

Hat man sich schließlich einmal mit dem Gedanken angefreundet, dass nicht nur der aus der Schulzeit bekannte Stoff zu verdauen ist - sondern eine gute Portion mehr! - wird man sich schnell mit dem Studium und seinen Anforderungen zurechtfinden können.

Wir bitten um Euer Verständnis, dass wir auf Grund der zahlreichen Fächerkombinationen mit Ausnahme von Informatik nicht auf die jeweils nicht-mathematische Seite eingehen können.

Euer erstes Semester bietet Euch zunächst als Vorlesungen mit Übungen und unbenoteter Klausur Lineare Algebra und „mathematisches Denken und Argumentieren“. Eine Vorlesung zur Analysis ist für Euch erst ab dem dritten Semester vorgesehen: Ihr habt erstmalig genug zu tun.

Es gibt für Euch grundsätzlich neben dem Staatsexamen nur eine fristgebundene Prüfung: Die GOP.

Es ist eine Kontroll-Prüfung, um zu sehen, ob

Ihr die Grundlagen des Fachs beherrscht. In der Mathematik müsst Ihr dafür bis zum Ende des dritten Semesters mindestens ein Teilmodul der Linearen Algebra oder ein Teilmodul der Analysis bestanden haben. Solltet Ihr das nicht schaffen, gilt die Kontroll-Prüfung zum ersten Mal als nicht bestanden. Jedoch - keine Panik - habt Ihr danach eine weitere Chance. Ihr müsst dafür bis Ende des fünften Semesters mindestens ein Modul aus Lineare Algebra UND aus Analysis nachweisen können oder eine der beiden Modulprüfungen abgeschlossen haben. Solltet ihr das nicht schaffen, gilt die Kontrollprüfung als endgültig nicht bestanden. „Endgültiges Nichtbestehen dieser Prüfung hat endgültiges Nichtbestehen des Studiengangs Mathematik Gymnasium zur Folge. An der Universität Würzburg kann man dann nicht mehr das Staatsexamen für Mathematik ablegen. Man kann sich aber ein anderes Zweifach suchen oder auf Mathematik Realschule wechseln.“

Wie oben schon angedeutet, werdet Ihr in den nächsten Jahren allerhand zu tun, aber währenddessen hoffentlich auch viel Spaß haben. Denn der Weg zurück an die Schule ist nicht immer nur beschwerlich. Und sollte Euch derselbe im Laufe der Zeit nicht mehr erstrebenswert erscheinen, verfügt Ihr auch außerhalb dieses speziellen Berufsbildes über eine Ausbildung, die sich sehen lassen kann. In diesem Sinne viel Erfolg!

#### Veranstaltungen im ersten Semester

- Lineare Algebra I (8 LP)
- Mathematisches Denken und Argumentieren (5 LP)
  - Vorkurs
  - Propädeutikum

*Isabell Marco, Frederik Gahr, Philipp Muth*

### 3.4.2 Lehramt Mathematik nicht vertieft

Für alle, die Realschul-, Hauptschul- oder GrundschullehrerInnen werden wollen, sieht das Studium recht ähnlich aus. Hier wollen wir versuchen, Euch einen groben Überblick zu geben, welche Veranstaltungen Ihr belegen müsst, wenn Ihr nicht vertiefte Mathematik als Unterrichtsfach gewählt habt. Welche Veranstaltungen Ihr im ersten Semester für Eure anderen Unterrichtsfächer, eventuelle Didaktikfächer, Euer Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS) oder Grundschuldidaktik belegen müsst, konnten wir hier leider nicht aufnehmen.

#### Mathematik als Unterrichtsfach

Ähnlich zum Bachelorstudium ist das Lehramtsstudium inzwischen in Module aufgeteilt. Ihr werdet für das Bestehen von Modulen mit sogenannten Leistungspunkten (LP) belohnt. Ausschlaggebend hierfür ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung, deren Form (schriftlich oder mündlich) jeweils durch den Dozierenden bekannt gegeben wird.

Insgesamt ist das Studium für eine Regelstudienzeit von sieben Semestern auf 210 LP an-

gelegt, wovon sich 54 LP (bzw. 60 LP für das Realschullehramt) auf einen fachwissenschaftlichen und zwölf LP auf einen fachdidaktischen Anteil verteilen. Für EWS fallen insgesamt 35 LP an. Die restlichen Punkte werden unter anderem durch Schulpraktika erworben.

Am Ende steht das erste Staatsexamen, das nach dem siebten Semester abgelegt werden soll und spätestens nach dem elften Semester abgelegt sein muss, sonst zählt es als einmal nicht bestanden.

#### Hürden

Abgesehen vom Bestehen der Module und des Staatsexamens sind derzeit keine weiteren Hürden beschlossen.

#### Veranstaltungen im ersten Semester

- Elementare Zahlentheorie (6 LP)
- Elementare Geometrie (6 LP)

*Isabell Marco, Raphael Batel, Frederik Gahr,  
Philipp Muth*

### 3.4.3 Lehramt Informatik vertieft und nicht vertieft

Lehramt Informatik lässt sich momentan an der Uni Würzburg als vertieft und als Erweiterungsfach für das Gymnasium studieren. Als vertieftes Fach könnt Ihr es mit Mathematik, Physik oder Englisch kombinieren.

#### Informatik als vertieftes Fach

Im Fachbereich Informatik sind dafür neben den Vorlesungen die zwei Teile des Repetitoriums, zwei Praktika und eine Hausarbeit zu absolvieren. Die Reihenfolge der Veranstaltungen steht Euch prinzipiell frei, dennoch empfiehlt es sich sehr, Algorithmen und Datenstrukturen (ADS) vor dem Programmierpraktikum (PP) zu erledigen. Voraussetzungen für das Softwarepraktikum sind die bestandenen Module ADS, SWT und PP.

Den Arbeitsaufwand der beiden Fachpraktika solltet Ihr nicht unterschätzen. Außerdem kann es nicht schaden, sich schon vorher Kenntnisse in Java anzueignen, sonst kann es etwas viel für einen Blockkurs werden.

Im Laufe Eures Studiums werdet Ihr Vorlesungen, Seminare oder auch Praktika in Form des „Wahlpflichtbereichs“ bzw. des „Freien Bereichs“ belegen, die Ihr euch selbst aus einer „Liste“ aussuchen müsst. Diese „Liste“ könnt ihr im PDF der „FSB-2015“ einsehen. Was ist die FSB? Die sogenannten „Fachspezifischen Bestimmungen“ sind wie ein „Regelwerk“ für Euer Studium. Inhaltlich könnt Ihr dort einsehen, welche Verpflichtungen Ihr habt und welche Art von Prüfung Ihr in Euren Modulen ablegen müsst usw. Um sie Euch selbst einfach mal anschauen zu können, haben wir Euch den Link im Anhang aufgelistet.

Im Didaktikbereich müsst Ihr zwei Vorlesungen, Didaktik der Informatik I und II, sowie ein fachdidaktisches Praktikum bestehen und natürlich das schon oben erwähnte Repetitorium.

#### Veranstaltungen im ersten Semester

- Einführung in die Programmierung (EinP, in aller Munde als „GdP“, 5 LP)
- Datenbanken (DB, 5 LP) ODER Algorithmen und Datenstrukturen (ADS, 10 LP)
- Didaktik der Informatik (DDI, insgesamt 10 LP)

In den Semesterferien vor dem zweiten Semester empfiehlt es sich, das Programmierprakti-

kum zu erledigen. Anschließend seid Ihr gut gerüstet um das Softwarepraktikum zu meistern. Die weiteren Veranstaltungen könnt Ihr frei kombinieren.

#### Kontrollprüfung

Im Fach Informatik müsst Ihr eine Kontrollprüfung bestehen. Diese besteht darin, dass Ihr bis Ende des zweiten Fachsemesters 10 LP aus den Modulen Einführung in die Programmierung (10-I-EinP), Datenbanken (10-I-DB), Softwaretechnik (10-I-ST), Algorithmen und Datenstrukturen (10-I-ADS) oder Didaktik der Informatik I (10-I-DDI1) nachweisen müsst.

#### Informatik als Erweiterungsfach

Für Informatik als Erweiterungsfach müsst Ihr das Softwarepraktikum erfolgreich absolvieren. Wenn Ihr das Erweiterungsfach an Gymnasien lehren wollt, benötigt Ihr noch 10 Leistungspunkte aus der Technischen Informatik, wozu die Veranstaltungen Rechenanlagen, Rechnerarchitektur, Informationsübertragung und Betriebssysteme zählen.

#### Lehramt Informatik Realschule

Für das Lehramt Realschule kann Informatik sowohl als Unterrichtsfach als auch als Erweiterungsfach studiert werden.

Für das Unterrichtsfach habt ihr einen ähnlichen Studienverlaufsplan wie das Lehramt an Gymnasien mit folgenden Unterschieden:

- Ihr habt im fachwissenschaftlichen Bereich weniger Vorlesungen zu hören als für das gymnasiale Lehramt. Der Bereich der „Technischen Informatik“ (Betriebssysteme und Rechnerarchitektur) fällt für Euch weg.
- Das Repetitorium ist für Euch nicht verpflichtend, jedoch empfiehlt es sich, dieses in Form des „Freien Bereiches“ zu besuchen.
- Eine Kontrollprüfung ist für Euch nicht vorgesehen.

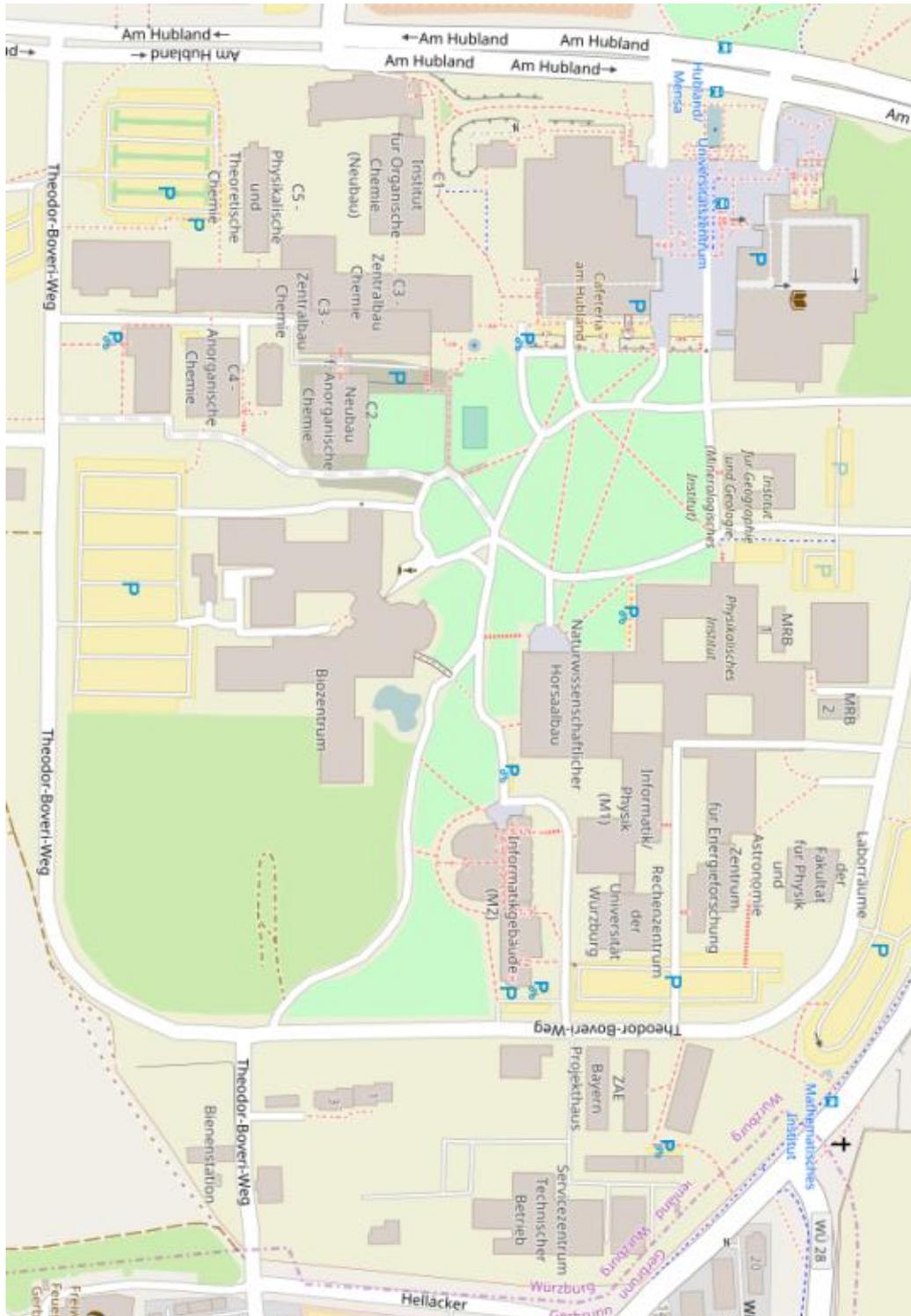
Wählt Ihr Informatik als Erweiterungsfach für das Lehramt an Realschule, so habt Ihr das Softwarepraktikum zu bestehen und es gibt keine zusätzlichen Bedingungen.

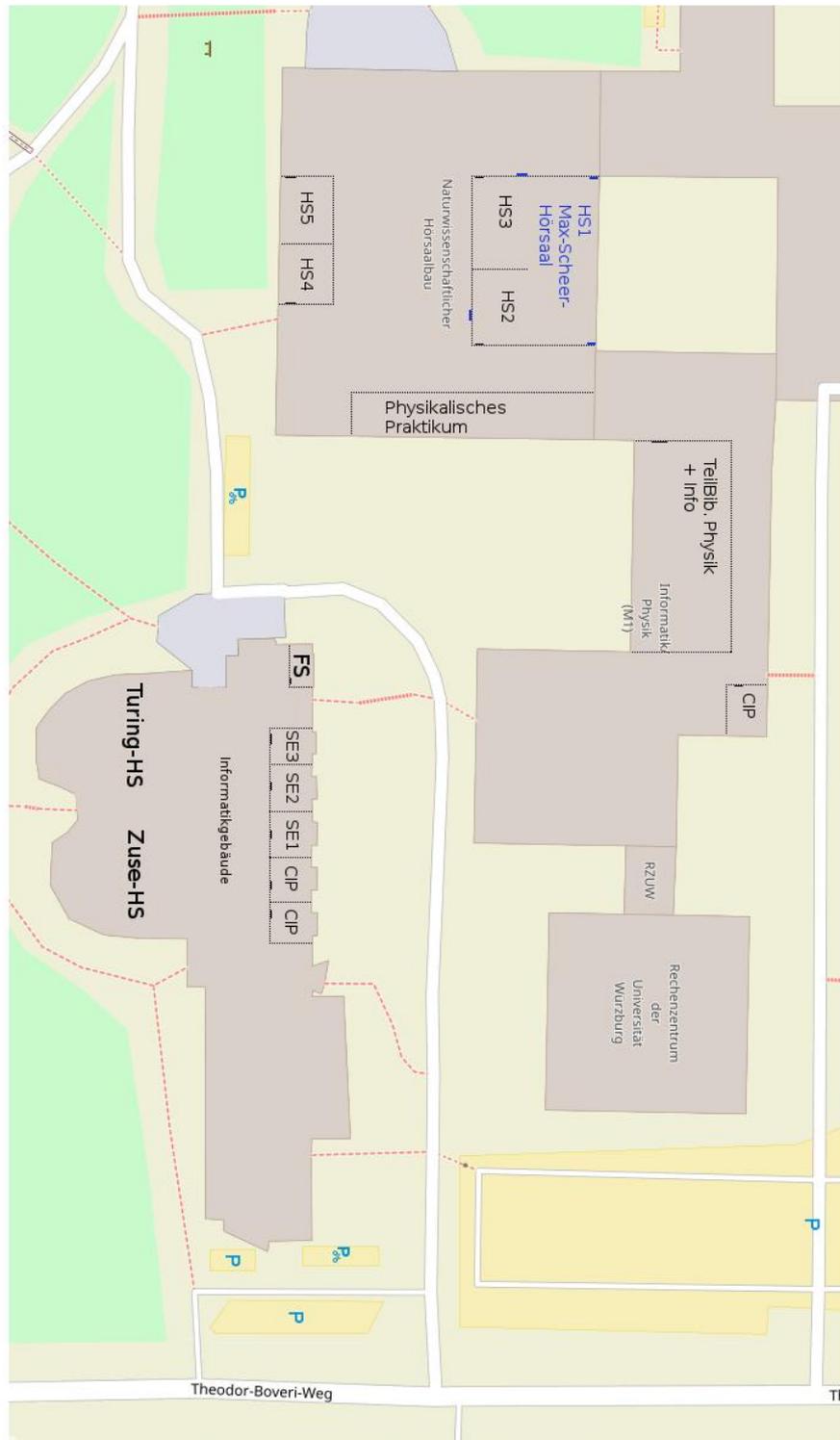
*Isabell Marco, Jürgen Binder, Andreas Bauer, Philipp Muth*

## 4 Die Universität

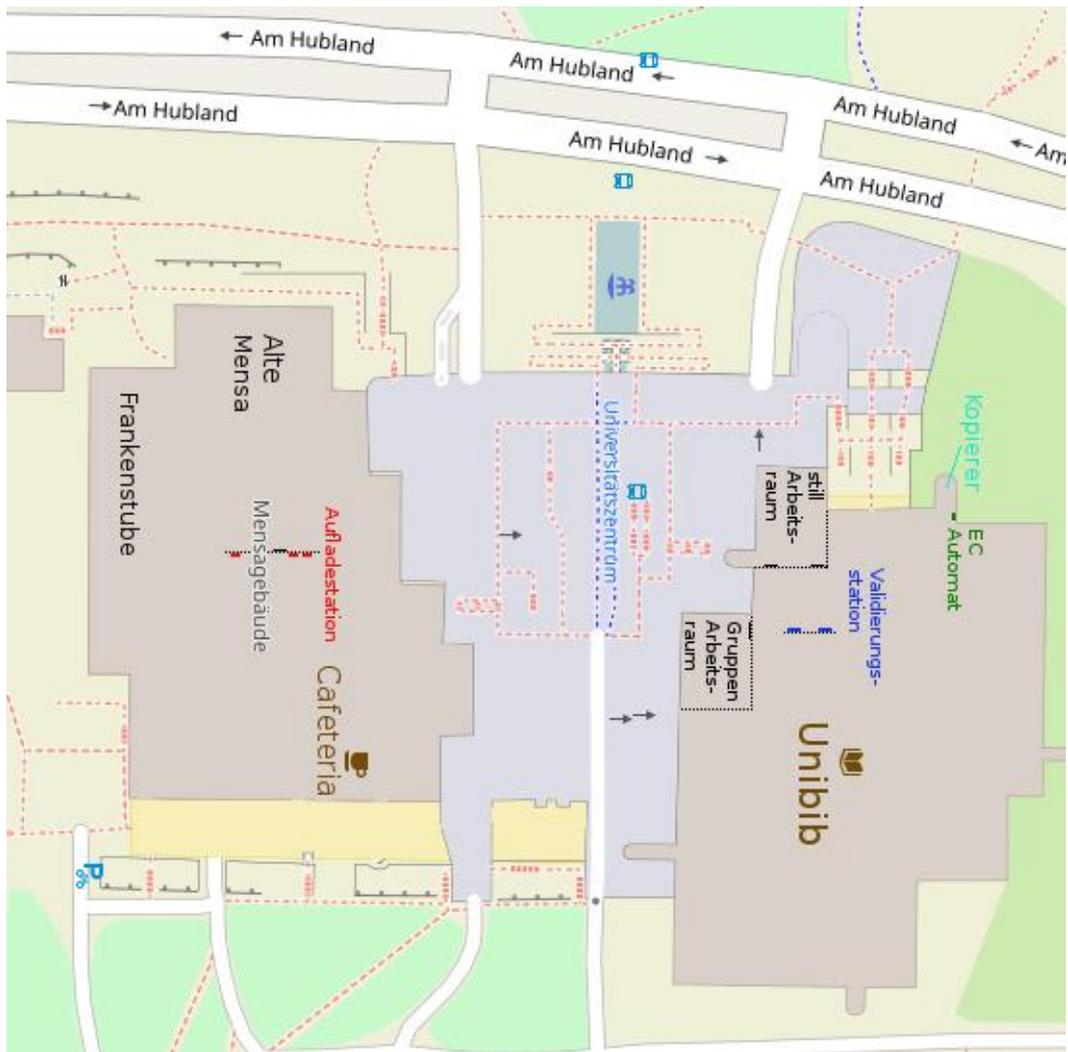
### 4.1 Hubland-Campus

#### 4.1.1 Hubland Süd



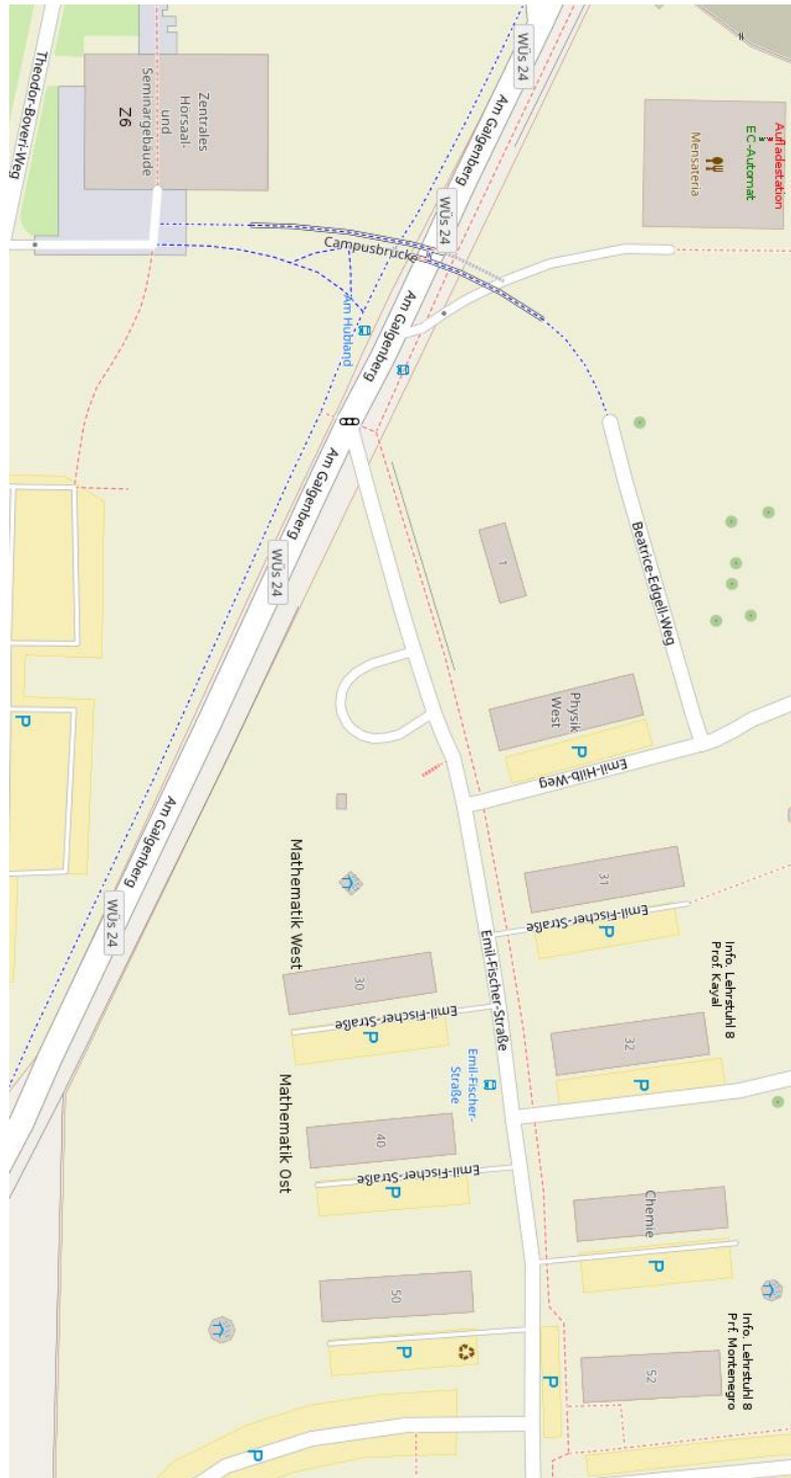


**Informatikgebäude, NWHS und Rechenzentrum** Unter den Seminarräumen befinden sich die Übungsräume. Zugänge zum Max-Scheer-Hörsaal sind blau eingefärbt.

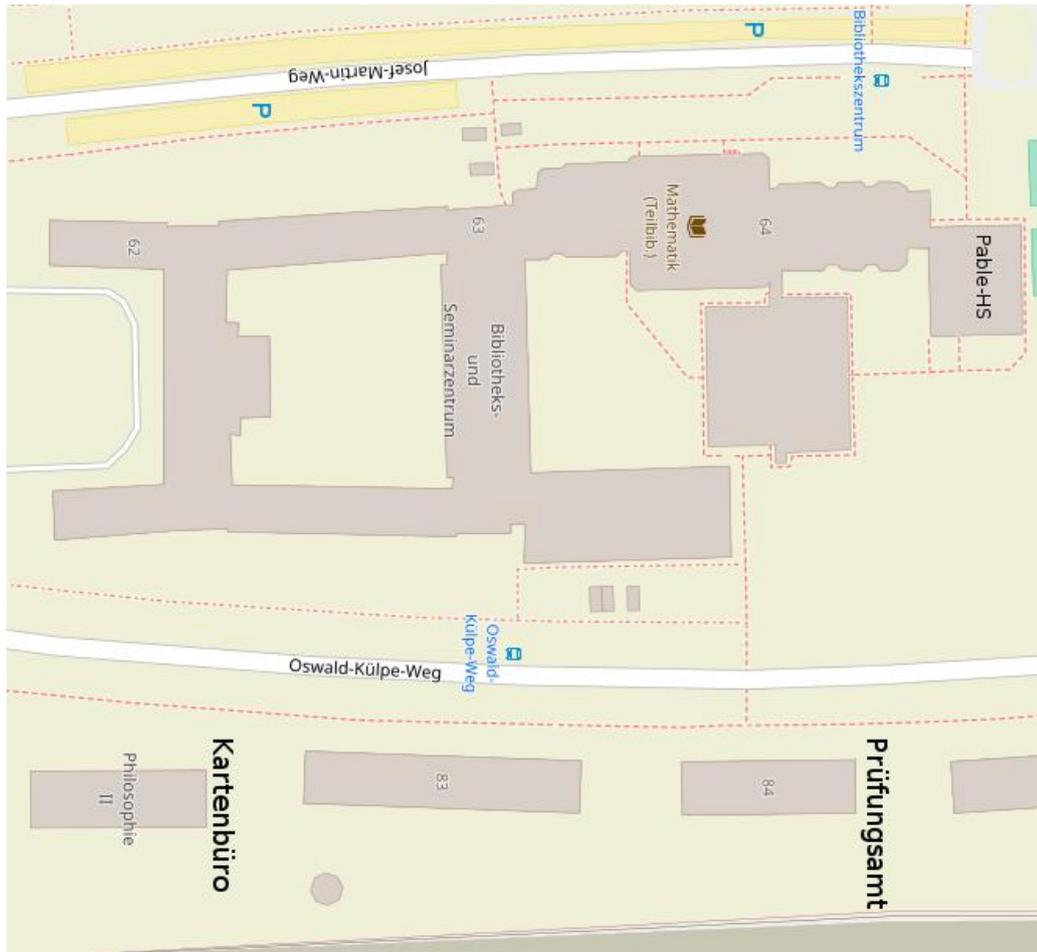


## Mensa und Unibibliothek





Mensateria, Mathematik West und Ost



Bibliotheks- und Seminarzentrum, Prüfungsamt und Kartenbüro

## 4.2 Mensen

Da bekannterweise kein Mensch – und das gilt besonders für Studierende – längere Zeit ohne Nahrung auskommt, will ich nun ein paar Worte zu den Möglichkeiten an der Uni Essen zu gehen loswerden: Außer den zahlreichen Schoko-, Eis- und zuckerhaltigen Getränkeautomaten gibt es die Cafeteria am Hubland, Cafeteria in der Mensateria, die kleine Cafete im Phil-Gebäude und die Cafeteria in der neuen Universität am Sanderring. Nicht zu vergessen ist auch die kombinierte Cafeteria und Burse im Studentenhaus, direkt neben der Stadtmensa. Womit wir auch schon bei der für die meisten Studierenden wohl wichtigsten Quelle warmer Nahrung angelangt wären.

Mensen gibt es insgesamt sechs in Würzburg. Zwei kleinere in der Josef-Schneider-Straße (gegenüber der Uniklinik) und im Keller der Augenklinik (am Röntgenring) sowie die zwei leicht zu findenden Hauptmensen im Studentenhaus, die „Alte“ Mensa und die Mensateria jeweils am Uni Hubland. Natürlich habt Ihr dort die Auswahl zwischen verschiedenen Hauptgerichten, zusätzlichen Beilagen, Nachspeisen und Getränken und (zumindest in den großen Mensen) einer umfangreichen Salattheke.

Die Preise sind verhältnismäßig niedrig und belaufen sich je nach Essen zwischen 1,50 und 3,50 Euro, Bio-Essen kann teurer sein. Einige haben sich schon an der Kasse gewundert,

wie viel Sie für ein Essen an der Kasse zahlen müssen, teilweise sind die Beilagen nämlich extra zu bezahlen. Eine Rückgabe des Essens ist dann aus hygienischen Gründen natürlich nicht mehr möglich.

Was es wann voraussichtlich zu Essen geben wird, könnt Ihr im Speiseplan beim Studentenwerk (siehe Link im Anhang) nachlesen. Zudem veröffentlicht die monatlich erscheinende Zeitung „Sprachrohr“ der örtlichen Studierendenvertretung die Mensapläne. Falls Ihr in Hubland- und Stadtmensa doch mal nicht fündig werdet, gibt es außerdem noch die 2008 zur „Mensa des Jahres“ gekürte Burse (neben der Stadtmensa) und die Frankenstube (am Hubland), die etwas „nobleres“ Essen, meistens ein bis zwei Euro über dem Mensapreis, anbieten. Zur Zeit hat die Frankenstube allerdings nur Montags bis Donnerstags zur Abendmensa geöffnet.

In allen Mensen und Cafeten des Studentenwerks sowie an den meisten Snack- und Getränkeautomaten könnt ihr mit Eurem Studierendenausweis bezahlen. Zur Not könnt ihr diesen an den Kassen selbst aufladen. Um unnötige Wartezeiten zu verhindern, solltet Ihr ihn aber schon vorher an einem der zahlreichen Bargeld- (vor den Hauptmensen) oder EC-Automaten (in der Bib am Hubland und der Mensateria) aufladen.

*Felix Sittner*

### 4.3 Semesterkosten

Bei der Immatrikulation und der Rückmeldung müsst Ihr bis zu 124,50 € zahlen. Der Betrag gliedert sich folgendermaßen auf:

Studentenwerksbeitrag: 50,00 €

Dieser Betrag fließt gänzlich ans Studentenwerk und dient zur Finanzierung dessen gesetzlicher Aufgaben. Dazu zählen der Betrieb der Mensa, Betreuungs- und Beratungsangebote, Bau und Betrieb von Studentenwohnheimen, sowie die Bereitstellung von Einrichtungen im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich.

Eine Befreiung vom Studentenwerksbeitrag ist leider nicht möglich, auch nicht in Urlaubssemestern.

Semesterticket: 74,50 €

Dank des Semestertickets dürft Ihr im Verkehrsverbund Mainfranken (VVM) öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Zum VVM zählen Stadt und Landkreis Würzburg, der Landkreis Main-Spessart und der Landkreis Kitzingen. In Bussen und Strassenbahnen dürft Ihr auch Euer Fahrrad kostenlos mitnehmen, bei der

Deutschen Bahn jedoch nicht.

Als Fahrkarte zählt der Studierendenausweis in Verbindung mit einem Personalausweis oder Reisepass. Habt Ihr davon etwas vergessen und werdet erwischt, müsst Ihr jedoch nicht gleich als Schwarzfahrer 60,00 € zahlen, sondern bekommt einen gelben Zettel und könnt im WVV-City-Punkt nachträglich Euren Studierendenausweis zusammen mit Eurem Personalausweis vorlegen. Dann werden "nur" 7,00 € Bearbeitungsgebühr fällig.

In der Bahn dürft Ihr nur 2. Klasse fahren und es ist möglich, Anschlusskarten zu kaufen, falls Ihr aus dem VVM-Gebiet herausfahrt und der Zug an der letzten Haltestelle im VVM-Gebiet hält. Genauere Informationen dazu findet Ihr in den Links.

Ausgenommen von der Beitragspflicht sind nur Schwerbehinderte, die nach dem Schwerbehindertengesetz (SchwbG) Anspruch auf unentgeltliche Beförderung haben und im Besitz des Beiblatts zum Ausweis für Schwerbehinderte mit der zugehörigen Wertmarke sind.

*Thomas Schmitt*

## 4.4 Hochschulpolitik

Natürlich ist die Uni kein eigenständiger Betrieb, in dem einE CheffIn entscheidet, was er seinen Kunden anbieten möchte. Alle Dinge an der Uni, sei es eine Prüfungsordnung, die Einrichtung eines Studiengangs oder die Anschaffung eines neuen Kopierers für die Studierenden, werden in verschiedensten Gremien entschieden.

Das Interessante dabei ist für euch vor allem, dass wir, die Studierenden, dabei mitentscheiden dürfen. Da wir die größte Gruppe an der Uni sind, sollte es auch so sein, dass wir gefragt werden, was an dieser Uni geschieht. Die wichtigsten Gremien und deren Befugnisse sind hier für euch aufgeführt.

### **Der Senat / Hochschulrat**

Der Senat und der Hochschulrat sind die höchsten Gremien an der Universität. Hier werden Fakultäten aufgelöst oder ins Leben gerufen, ProfessorInnen eingestellt, Ausbaupläne genehmigt und alle wichtigen Entscheidungen der Uni getroffen. Vertreten werden die Studierenden durch zwei studentische SenatorInnen. Sie werden direkt durch die Studierenden gewählt. Mehr Entscheidungsgewalt hat eigentlich nur noch das Wissenschaftsministerium.

### **Der Studentische Konvent**

Es gibt viele Themen, die hauptsächlich die Studierenden interessieren. Auf Hochschulebene werden diese Dinge im Studentischen Konvent, dem „Studierendenparlament“, diskutiert. Er besteht nur aus Studierenden und setzt sich zur Hälfte aus Vertreterinnen und Vertretern von Interessensgruppen zusammen, die von euch per Listenwahl gewählt werden. Die andere Hälfte besteht aus den Mitgliedern des Fachschaftenrats. Hinzu kommen die zwei studentischen SenatorInnen.

### **Der Sprecher- und Sprecherinnenrat**

Ist der Konvent das Parlament der Studierenden, könnte man den Sprecher- und Sprecherinnenrat als deren Regierung bezeichnen. Er besteht aus sechs von Konvent und Fachschaftenrat gewählten Mitgliedern sowie den Senatoren bzw. Senatorinnen. Sie kümmern sich

neben der Umsetzung der Konventsbeschlüsse um das Tagesgeschäft der Studierendenvertretung und sind sehr engagiert und einflussreich. Details findet ihr auf dessen Webseite.

### **Der Fachschaftenrat**

Der Fachschaftenrat besteht aus den Fachschaftsprecherinnen und -sprechern. Hier erfolgt deshalb vor allem eine Vernetzung der Studierenden der verschiedenen Fakultäten. Eigentlich ist der Fachschaftenrat von den Aufgaben dem Konvent sehr ähnlich.

### **Die Fakultätsräte**

In den Fakultätsräten werden, wie der Name schon vermuten lässt, alle Dinge entschieden, die nur eine bestimmte Fakultät betreffen. Er verwaltet und beaufsichtigt unter anderen die Kommissionen der Fakultät. Im Fakultätsrat vertreten die beiden FachschaftssprecherInnen die Studierenden ihrer Fakultät.

### **Kommissionen**

Es gibt zusätzlich noch viele Kommissionen, in denen Vorschläge ausgearbeitet werden, über die der Fakultätsrat oder Senat abstimmen müssen. Diese Mitglieder kommen oft aus der Fachschaft und haben Berufungen von ProfessorInnen oder die Verwendung der Studienzuschüsse zum Gegenstand.

### **Referate und Arbeitskreise**

Zusätzlich kann man sich auch in den Referaten des Sprecher- und Sprecherinnenrats engagieren:

Aktion, Barrierefrei, Datenschutz, Gleichstellung, Internationales, Kultur, Ökologie, Referat für Demokratie und Zivilcourage, Referat für die Angelegenheiten studentischer Hilfskräfte, Referat gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Students' House, Studi[o]bühne und Presse / Sprachrohr.

Sowie die Arbeitskreise Lehramt<sup>7</sup> und Arbeitskreis Zivilklausel.

Eine ausführlichere Vorstellung dieser findet ihr auf der Webseite der Studierendenvertretung<sup>8</sup>

*Andreas Bauer, Dogan Cinbir, Florian Stubenrauch*

---

<sup>7</sup>Webseite des AK Lehramts

<sup>8</sup>Referate und Arbeitskreise der Studierendenvertretung

## 4.5 Hochschul-ABC

In der Universität läuft einiges anders als ihr das vielleicht noch aus der Schule gewöhnt seid. In diesem Artikel wollen wir euch die wichtigsten Dinge vorstellen die man an der Uni Würzburg kennen sollte.

### Vorlesungen

Hier wird Euch der Stoff der Veranstaltung vermittelt. Dies geschieht meist durch "Frontalunterricht". Der Professor schreibt den Stoff der Vorlesung an oder hat eine Präsentation vorbereitet.

Vorlesungen mögen zwar wichtig sein, doch die wenigsten Studierenden haben nach einer Vorlesung den Stoff wirklich erfasst. Daher wird im allgemeinen geraten, zu jeder Vorlesungsstunde für sich selber eine Vorbereitungs- und eine Nachbereitungsstunde zu machen. Allerdings wird hier wahrscheinlich Eure Zeit knapp werden, denn schließlich müsst Ihr auch noch Übungsblätter bearbeiten, die Euch allerdings hoffentlich auch den Stoff der Vorlesung näher bringen.

### Übungsgruppen

Hier werden die Übungsblätter besprochen, die Ihr wöchentlich in der Vorlesung oder online bekommt und bearbeiten müsst. Vorsicht: Mathematiker und Informatiker sollten in die Übung gehen, denn man bekommt oft recht gute Tipps und neue Denkanstöße bzgl. des Stoffs. Am Anfang des Semesters muss sich jeder mit Hilfe des SB@Home (s.u.) zu den Übungen anmelden.

### Tutorien

Bei den Mathematikern sind die Tutorien für die Anfangssemester ein Zusatzangebot der Professoren, in denen noch weitere Aufgaben gestellt, bearbeitet und anschließend besprochen werden.

Die Tutorienteilnahme ist freiwillig, aber auf jeden Fall zu empfehlen. WiMas werden im größeren Umfang in der WiWi-Fakultät mit dieser Art der Veranstaltung konfrontiert werden, entspricht sie doch dort eher den Übungen unserer Mathe-/Info-Fakultät. Für diese WiWi-Tutorien müsst Ihr Euch zwar in Listen eintragen, aber es wird keine aktive Mitarbeit gefordert.

### Seminare

Für die meisten von Euch werden Seminare erst etwas später im Studium wichtig. Normalerweise handelt es sich um sogenannte "Vortrags-Seminare", in denen jeder Teilneh-

mer ein längeres Referat hält. Oftmals wird auch eine Ausarbeitung dazu verlangt. Interessiert Euch ein Thema eines Seminars, aber Ihr wollt oder könnt keinen Vortrag darüber halten, so ist das kein Problem: Gasthörer sind eigentlich immer willkommen.

### SB@Home

Im SB@Home<sup>9</sup> könnt Ihr online alle Infos bzgl. Eures Studiums abrufen und Euch auch für Klausuren und Prüfungen anmelden.

Weiterhin könnt Ihr hier z.B. euren Stundenplan eintragen und ausdrucken, Euren Notenspiegel und das Vorlesungsverzeichnis einsehen, Euch direkt für Übungen anmelden oder zurückmelden für's neue Semester. Zusätzliche Anwendungen sind geplant und werden im Laufe der Zeit noch hinzukommen. Um Euch bei SB@Home anzumelden benötigt Ihr nur die Zugangsdaten des Rechenzentrums, die Ihr bei Eurer Immatrikulation erhalten habt.

### WueCampus

WueCampus ist die auf Moodle basierende E-Learning-Plattform der Uni Würzburg. Dort könnt Ihr, falls Eure Vorlesung die Plattform nutzt, Übungsblätter und evtl. Lösungen sowie Skripte herunterladen. Ein Forum zur Diskussion der Vorlesung und des Stoffes ist auch vorhanden. Ebenso werden hier Ankündigen und weitere Informationen zur Vorlesung bekannt gegeben.

### ASPO und FSB

„Wie soll ich wissen, welche Vorlesungen und Übungen ich belegen soll?“ fragt Ihr Euch sicherlich. Für's erste Semester solltet Ihr durch die Schubberwoche bestens informiert sein. Danach empfiehlt sich ein Blick in die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) sowie die fachspezifischen Bestimmungen (FSB).

Die ASPO regelt allgemein das Bachelorstudium an der Uni Würzburg. Durch die jeweiligen FSB wird diese für die einzelne Studiengänge konkretisiert. Der Studienverlaufsplan zeigt dann, welche Vorlesungen Ihr in welchem Semester hören solltet. Aber Ihr könnt durchaus davon abweichen, solange Pflichtprüfungen oder Modulabhängigkeiten dem nicht im Wege stehen. Wenn Ihr Fragen dazu habt, helfen Euch Fachschaft und Studienberater gerne weiter.

*Kathrin Nikolaus, Jürgen Binder*

<sup>9</sup>Link zu SB@Home

## 4.6 Studierendenausweis

Diese kleine Karte ist fast das Wichtigste, was einem im Universum in die Finger gerät – fast so wichtig wie ein Handtuch.

### Warum sie wichtig ist?

Mit ihr ist nahezu alles möglich, sogar Kaffee kochen (Automaten). Vermutlich hast Du die Karte bereits bei der Immatrikulation bekommen. Wenn nicht, wenn Du sie verloren haben solltest oder falls die Oberfläche unerkennlich wird, dann musst du zum Kartenbüro (Gebäude 82) gehen und dort für einen Umkostenbeitrag von 20 € eine neue Karte abholen. Außerdem kann es sein, dass du hierfür auch noch ein (aktuelles) Passbild benötigst.

### Auf deinem Ausweis findest du verschiedene Angaben:

Name: hoffentlich steht hier dein eigener

Matrikel-Nummer: Wird bei Prüfungen benötigt

UB-Nummer: Mit dieser Nummer kannst du dich, während du dich mit einem elektrischen Gerät im Uninetz befindest, über die Unibibliotheksseite im Online Katalog einloggen.

Nach der Validierung deiner Karte (Anleitung liegt dem Brief aus dem du deinen Studierendenausweis entnommen hast bei) steht zudem die Gültigkeit der Karte als Semesterticket darauf. Diese kannst du am Ende des Semesters, sobald du dich zurückgemeldet hast, verlängern, dazu einfach wieder eine Validierungsstation aufsuchen.

### Du hast keinen Bock auf Bargeld?

Der Studierendenausweis enthält einen NFC lesbaren Chip, auf dem dein aktuelles Guthaben gespeichert ist. Du kannst also jeder Zeit mit deinem Handy (falls es NFC fähig ist) deinen Kartenstand anzeigen lassen. Falls er nicht mehr ausreicht kannst du zu den verschiedenen Ladestationen (in jeder Mensa(teria) und in der Unibib) gehen um dort über Bargeld ( nur Scheine) oder über dein Bankkonto auf bis zu 150 € aufzuladen. Alternativ kann man auch an den Bargeld Kassen direkt, mit min. 10 €, aufladen.

Wenn deine Karte aufgeladen ist, dann kannst du an allen Automaten auf dem Unigelände, den Mensen und der Cafeteria schnell, einfach und bequem bezahlen. Auch die Kopiergeräte bezahlst du über deinen Studierendenausweis.

Wenn du in der Unibibliothek ein Buch ausleihen möchtest, dann benötigst du auch hierfür deinen Studierendenausweis, damit die Bücher auf dein Konto gebucht werden können. Bei der Rückgabe der Bücher ist dies allerdings nicht mehr von nöten, sodass du deine Bücher auch einfach Freunden mitgeben kannst.

Außerdem ist dein Studierendenausweis Eintrittskarte in die CIP-Pools, dazu musst du die Karte nur vor das Lesegerät an der Tür halten und warten bis es grün blinkt. Danach steht dir die Tür offen . . .

Weitere Informationen gibt's unter der Adresse im Kasten unten.

*Thomas Schmitt*

## 5 Schnubberwoche

Bald beginnen für Euch die Vorkurse, beziehungsweise die Schnubberwoche. Sicher werdet Ihr die meiste Zeit im Hörsaal oder im Übungsraum verbringen, aber es stehen auch noch weitere Veranstaltungen der Fachschaft für Euch an:

### **Campusführung:**

Nachdem die Uni doch recht unübersichtlich ist, werden wir (die Fachschaft und deren HelferInnen) Euch am ersten Tag den Campus und die für den Studienbeginn wichtigsten Einrichtung zeigen. Der Uni-Alltag besteht ja nicht nur aus Toiletten, Seminarräumen und Hörsälen, der durchschnittliche Studierende braucht auch mal ein Mittagessen oder sollte wissen, wo die wöchentlichen Übungsblätter abgegeben sind. Außerdem beantworten wir Euch bei dieser Gelegenheit gern alle Fragen, die Ihr schon dann zum Studiumsalltag habt. Nach einem Mittagessen in der Mensa(ter)ia geht der Vorkurs für Euch weiter.

### **Erstfrühstück:**

Gegen Ende der Vorkurse – meist am letzten Tag – organisieren wir ein Frühstück für Euch. Kümmern braucht Ihr euch eigentlich nur um eines: Meldet Euch auf der Anmeldeseite der Vorkurse für das Frühstück an. Es wird alles gestellt, was man bei einem klassischen Frühstück erwartet: Kaffee (wichtig), Tee (manchmal wichtig), Kaba (nicht sonderlich wichtig), Brötchen und sowohl süßer als auch herzhafter Belag. Bei dieser Aktion sollt Ihr noch mehr Gelegenheit bekommen, Eure KommilitonenInnen kennen zu lernen; Ihr werdet sie nicht nur im Verlauf des Tages sondern während des gesamten Studiums noch brauchen. Bitte vergesst nicht, Euch beim Frühstück in die Anwesenheitsliste einzutragen. Diese braucht die Fachschaftsvertretung, damit sie das Geld, das sie für das Essen ausgegeben hat, auch wieder von der Uni bekommt.

### **Studienberatung:**

Im Anschluss an das Erstfrühstück findet für Euch die „Studienberatung“ statt. Diese betreut, wie nicht anders zu erwarten, der / die jeweilige StudienberaterIn. Er bzw. Sie erklärt Euch, welche Veranstaltungen für welchen Studiengang in welchem Semester relevant sind, wie die Studiumsorganisation abläuft und an welcher Stelle Ihr Euch mit welchem Problem wenden könnt beziehungsweise sollt oder dürft.

### **Stundenplanberatung:**

Kaum hat der / die StudienberaterIn Euch alles Relevante zum Studium erzählt, so belästigt Euch auch wieder die Fachschaft mit der „Stundenplanberatung“. Nach der Studienberatung wisst Ihr nun, was Ihr im ersten Semester an Vorlesungen hören solltet. Aber wie belegt man diese nun? Das erklären Euch VertreterInnen der Fachschaft in eben diesem Teil des Vorkurses. Der Umgang mit sb@home und WueCampus2 wird ausführlich erläutert; von Übungsbelegung, ausdrucken der BAFÖG- und Immatrikulationsbescheinigungen bis hin zur Prüfungsanmeldung ist alles dabei, was das Studierendenherz begehrt. Die Studierenden, die Euch hierfür zugeteilt wurden, gehen natürlich gern auf jedwede Frage bezüglich dieser beiden Portale ein.

### **Campus- / Stadtrallye:**

Um nach den ganzen Beratungen im Hörsaal das Hirn ein wenig zu entlasten und mehr Sauerstoff ins Blut zu bekommen werdet Ihr nun (wieder von der Fachschaft) über den Campus, oder falls Ihr hinreichend zahlreich seid, zusätzlich durch die Stadt gejagt. Es warten einige nicht allzu leichte Fragen bezüglich der Unieinrichtungen aber auch über den studentischen Alltag und das Leben in Würzburg auf Euch. Weil das aber noch lange nicht reicht, müsst Ihr an ungefähr fünf über die Rallye verteilten Stationen teils knifflige, teils Euch - aber auf jeden Fall uns - erheiternde Aufgaben erledigen. Ich verrate nicht welche, das würde den Spaß für Euch und für uns mindern, aber Ihr könnt Euch auf einen lustigen Nachmittag einstellen.

### **Abschlussgrillen:**

Den ganzen Nachmittag (oder zumindest den größten Teil davon) seid Ihr durch die Stadt und über den Campus gehetzt, habt eine Station nach der anderen erledigt und seid deswegen zurecht erschöpft und hungrig. Damit hat die Fachschaft gerechnet. Zum Abschluss des Vorkurses, nicht nur der Rallye, stellen wir einen Grill vor das Informatikgebäude und laden Euch ein, diesen fleißig zu nutzen. Nehmt Euch während der Rallye Grillgut und Getränke mit und macht Euch einen netten Abend.

Erstfrühstück, Studien- und Stundenplanberatung, Campus- bzw. Stadtrallye und das Abschlussgrillen nennt man zusammengenommen „MINT-Tag“.

*Philipp Muth*

## 6 Weitere Angebote rund um die Uni

### 6.1 Sprachkurse

Einer der größten Unterschiede zwischen Universität und der Schule ist, dass man sich im Studium fast nur noch mit einem Fachgebiet beschäftigt. Lediglich durch ein etwaiges Nebenfach kommt man auch mit Themen aus anderen Fachbereichen in Kontakt. Das muss aber nicht so sein! Zum Einen besteht immer, falls Ihr das möchtet, die Möglichkeit auch fachfremde Vorlesungen zu besuchen.

Zum Anderen bietet die Universität Würzburg auch zahlreiche Sprachkurse für alle Studierenden an, die Interesse haben eine neue Sprache zu lernen oder bestehende Kenntnisse aufzufrischen oder zu erweitern.

Dabei habt Ihr prinzipiell zwei Optionen: Ihr könnt Euch neben eurem eigentlichen Studium für eine Sprache einschreiben und so die Sprachkurse der jeweiligen Fakultät besuchen oder Ihr besucht die Sprachkurse des ZfS (Zentrum für Sprachen). Diese richten sich ausdrücklich an Hörer aller Fakultäten. In der Tat besuchen auch viele Philologiestudierenden die Kurse am ZfS, weil diese ihrer Meinung nach oft eine bessere Qualität aufweisen.

Jede Sprache wird in mehreren aufeinander aufbauenden Stufen unterrichtet. Wer möchte oder es für sein Studium benötigt, kann hier auch Zertifikate wie das Gallicum, Italicum, Hispanicum usw. erwerben.

Für die Semesterbegleitenden Kurse könnt

Ihr Euch am Anfang jedes Semester anmelden (Homepage ZSM: Einstufung und Anmeldung). Gerade in Trendsprachen wie Spanisch ist der Andrang aber sehr groß und die Kurse sind schnell völlig überfüllt, so dass die Teilnehmer unter allen Anmeldungen ausgelost werden.

Wer es nicht auf die Liste seines heißbegehrten Kurses geschafft hat, kann vielleicht dennoch mitmachen, da manche Teilnehmer nicht erscheinen oder nach einigen Tagen wieder aufhören. In diesem Fall einfach mit dem Dozenten oder der Dozentin sprechen und zur ersten Sitzung erscheinen, auf den vorderen Plätzen der Warteliste kommt man so oftmals doch noch in den Kurs.

Seit der Einführung der Bachelorstudiengänge gibt es einen weiteren Grund für den Ansturm auf die Sprachkurse: sie bringen als Schlüsselqualifikation ECTS-Punkte.

Übrigens sind Sprachkurse auch eine super Gelegenheit neue Leute kennenzulernen. Wenn ihr also ein wenig Zeit übrig habt neben eurem Studium, dann schaut doch einfach mal, ob etwas Interessantes dabei ist!

Anmelden kann man sich zu den Sprachkursen auf der Homepage<sup>10</sup>. Hier findet Ihr auch weitere Informationen.

*Patrick Then, Jürgen Binder*

---

<sup>10</sup>hier ein link

## 6.2 Hochschulsport

Üblicherweise eher mit dem Sportstudium assoziiert, existiert auch für Studierende der anderen Studiengänge die Möglichkeit an der Universität Sport zu treiben. Somit bietet der Hochschulsport allen Studierenden einen körperlichen Ausgleich zum sonstigen Studium. Im reichhaltigen Programm ist für fast Jeden etwas dabei.

### Wo findet das statt?

Es existieren zwei Zentren für Hochschulsport. Eine Anlage befindet sich an der Mergentheimer Straße 76. Das Zentrum ist ausgestattet mit Mehrzweckhallen, Saunen, einem Schwimmbad und einen Kraftraum. Außerdem liegt das Bootshaus in unmittelbarer Nähe.

Das zweite Zentrum befindet sich am Hubland und ist nagelneu. Hier befinden sich Tennis- und Beachvolleyballplätze sowie Rasen- und Kunstrasenplätze für Außen-sportarten. Für den Hallensport existiert eine Mehrzweckhalle und ein Fitnessstudio.

### Was kann ich da machen?

Das Angebot ist vielfältig und abwechslungsreich. So werden sowohl altbekannte\*Sportarten wie Fußball, Basketball oder Geräteturnen angeboten, als auch die beliebten Kampfsportarten. Daneben gibt es außergewöhnlichere Kurse, deren Teilnahme man nur empfehlen kann.

Denn wann kommt man schon einmal dazu, Unterwasserrugby, Ultimate Frisbee oder La-

crosse auszuprobieren? Das genaue Programm ändert sich jedes Semester, aber mit dem Link im Kasten unten seid Ihr immer auf dem Laufenden. Achtet darauf, dass teilweise eine Anmeldefrist für sehr beliebte Kurse besteht.

### Wie kann ich mitmachen?

Alle ordentlich immatrikulierte Studierenden der Universität dürfen am Hochschulsport teilnehmen. Alles was Ihr Euch dazu besorgen müsst, ist der sogenannte Sport-ausweis, der auch zum Betreten der Sportanlage nötig ist. Diesen bekommt ihr im Sportzentrum an der Mergentheimer Str. gegen eine Gebühr von 15 €. Ihr müsst außerdem ein Passfoto, Euren Studentenausweis und Euren Personalausweis mitbringen.

Eine Verlängerung des Sportausweises im nächsten Semester kostet nur noch 10 €. Für die Benutzung des Fitnessraums wird nochmal eine Extragebühr von 30 € pro Semester verlangt.

Also am Besten einfach hingehen und ausprobieren. Ob allein oder mit ein paar Freunden, selbst wenn Du meinst, dass Du wegen des Unistress keine Zeit hast, es lohnt sich. Denn die geistige Leistungsfähigkeit erhöht sich verblüffend, wenn man auch körperlich ab und zu etwas leistet.

*Kathrin Nikolaus*

## 6.3 Weitere Freizeitangebote

Es gibt außerdem verschiedene AKs an der Uni, die weitere Veranstaltungen anbieten.

### FilmClub

Der FilmClub präsentiert jeden Dienstag im Semester Kinofilme, die kurz zuvor im Kino liefen. Dafür könnt Ihr Euch die teuren Eintrittskarten im Kino sparen und Euch für wenig Geld – 0,20 € für eine Mitgliedskarte und dann 1,80 € pro Film – zusammen mit Euren Freunden den Film anschauen. Ihr dürft auch alles an Getränken und Näsereien mit in den Max-Scheer-Hörsaal mitbringen. Außerdem gibt es bei manchen Filmen coole Spezials, die Euch den Eintrittspreis sparen oder ähnliches. Zu Weihnachten gibt es jedes Jahr die Feuerzangenbowle zu sehen.

### Theater AGs

An der Uni gibt es einige Theater AGs, bei denen Ihr selbst aktiv werden könnt oder einfach einfach die Theaterstücke anschauen könnt. Fast jede Woche unter dem Semester wird ein anderes Stück auf der Studibühne im Studentenhaus gespielt. Zu den einzelnen Stücken findet Ihr im Normalfall auch wieder Plakataushänge in der Informatik oder der Mensa. Hingehen lohnt sich auf jeden Fall, den der Eintritt ist frei.

Es gibt auch Poetry und Science Slam Gruppen, sowie ImproTheater. Die Auswahl ist groß und hoffentlich ist für jeden etwas dabei ;).

### Angebote von und innerhalb der Fakultät

Jedes Semester gibt es eine Vortragsreihe von Seiten der Fakultät, zu der Gastdozenten von anderen Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen eingeladen werden um Vorträge über spezielle, aber demnach auch höchst interessante, Themen zu halten, die mit unter tiefe Einblicke in die aktuelle Forschung und Entwicklung erlauben.

Daneben gibt das Offene Informatik Kolloquium,

eine studentisch organisierte Vortragsreihe. Die Themen hier reichen von Vorträgen über Programmierung und Programmiersprachen über spezielle Anwendungssoftware bis hin zu allem Möglichen was mit Informatik zu tun hat. Die Vorträge werden von Studierenden gehalten und wer selbst ein spannendes Thema hat darf sich gerne bei den Organisatoren melden. Zum Offenen Informatik Kolloquium finden sich ebenfalls Aushänge in der Informatik.

Mehrmals im Semester veranstaltet die Fachschaft Spieleabende, zu denen Ihr herzlichst eingeladen seid. Wann sie stattfinden ist in den Protokollen der Fachschaftssitzung und an Aushängen in der Informatik zuerkennen. Wenn Ihr selbst Brett- oder Kartenspiele besitzt, die Ihr gerne in einer Runde spielen wollt, dann könnt Ihr diese gerne mitbringen ;). Meistens bestellen wir an den Spieleabenden zudem Pizza um für das leibliche Wohl zu sorgen.

Auch der MISt(Mathe-Info-Stammtisch) soll an dieser Stelle erwähnt werden. Dafür suchen wir uns eine beliebige Wirtschaft oder Kneipe in Würzburg heraus, reservieren dort Plätze für den Abend und tauschen uns einfach über verschiedene Dinge in gemütlicher Runde aus. Nebenbei wird getrunken, gelacht und auch Karten gespielt.

### Es gibt auch kleinere AGs

Da wäre zum Beispiel die Billard AG, die sich mehrmals im Monat zum Billard und Dartspielen in einem Billard und Snooker Center in Gerbrunn trifft, welches nicht weit von der Uni entfernt ist. Bei Interesse daran einfach in der Fachschaft nachfragen ;).

Außerdem gibt es im Sommersemester eine Fußball und Volleyballgruppe, die sich auf den entsprechenden Geländen am Hubland trifft und spielt. Auch hier bei Interesse einfach in der Fachschaft melden.

*Kathrin Nikolaus, Jürgen Binder*

## 6.4 Das Rechenzentrum

Das Rechenzentrum der Universität Würzburg befindet sich gegenüber dem Informatikgebäude. Dort findet ihr die Computerräume des Rechenzentrums, die allen Studierenden offen stehen. Sie sind u.a. mit Scannern und Druckern ausgestattet.

### **Kostenlose Software!**

Auf der Homepage des Rechenzentrums findet sich ein ständig wachsendes Angebot an kostenloser und verbilligter Software für Studierende der Universität Würzburg. Dazu zählen unter anderem der Cisco VPN-Client, Statistica sowie über Studisoft bzw. MSDNAA auch alle aktuellen Microsoft-Betriebssysteme, ja sogar Windows 7, und vieles mehr. Zugang zum Downloadangebot bekommt man aus dem Uninetz, oder von außerhalb über eine VPN-Verbindung.

### **Was ist VPN und warum sollte es dich interessieren?**

Besonders Informatikstudenten/-innen sieht man surfend vor dem eigenen Notebook sitzen über das gesamte Info-Gebäude verteilt. An Si-

cherheit im unverschlüsselten RZUW-WLAN werden dabei allerdings oft zu wenige Gedanken verschwendet. Dabei kann potentiell jeder in „Hörreichweite“ des WLANs übertragene Passwörter von E-Mail, Internet, StudiVZ,... mitlesen. Das stellt ein sehr hohes Risiko dar. Darum sollte man im Drahtlosnetzwerk nur verschlüsselt surfen.

Eine solche Möglichkeit der Verschlüsselung ist ein virtuelles privates Netz (VPN), welches das Rechenzentrum für uns bereitstellt. Die Kommunikation wird hierbei verschlüsselt, was das Mitlesen unmöglich macht.

Auf der genannten Softwarebeschaffungsseite des RZUW finden sich in den Downloads VPN Clients für Windows, MacOS sowie Linux. Konfiguration und Anmeldung sind im unten angegebenen Link auf der Seite des Rechenzentrums beschrieben.

*Roland Plaß*

## 6.5 How to Uni

Zweifelsohne eine wichtige Kunst. Obwohl keine direkte tödliche Gefahr davon ausgeht, ist das Überleben mit einem erfolgreich abgeschlossenen Studium nicht der Regel-fall. Ein recht großer Teil scheitert bereits in den ersten zwei Semestern - allerdings meistens nicht per Exmatrikulation, sondern freiwillig. Warum?

### Grund 1: Kein Zwang

Niemand zwingt Dich zur Uni zu kommen. Allen ist es so gut wie egal, ob und wann Du kommst. In der Vorlesung nimmt ohnehin niemand von Dir Notiz (der Prof am allerwenigsten) und in der Übung freut sich der/die TutorIn eventuell sogar darüber, wenn Deine Aufgaben nicht auch noch korrigiert werden müssen.

Der/Die Einzige, der/die will, dass Du studierst, bist Du selbst. Das musst Du Dir jeden Morgen immer wieder klarmachen. Ansonsten gewinnt der innere Schweinehund und Du schläfst weiter. Mit dem wirst Du ohnehin unzählige Kämpfe ausfechten, zum Beispiel wenn es darum geht, in der Vorlesung nicht nur körperlich anwesend zu sein und diese nachzuarbeiten (Übungen!).

Natürlich mit dem Ziel, zu kapieren, was „der da vorne“ Dir überhaupt sagen will. Das klingt jetzt extrem „strebermäßig“ hätte man in der Schule gesagt. Die Unterschiede zur Schule sind allerdings enorm, was uns zum zweiten Punkt bringt.

### Grund 2: Uni ist keine Schule

"Jaja, das sagen alle" wirst Du denken. Hab ich auch gedacht. Aber man merkt schnell, dass es stimmt. Diese Menge Theorie und Theoretisierung ist man einfach nicht gewohnt und lechzt nach Beispielen. In den Übungen kommen diese dann - worauf man sie sich nicht mehr so sehnsüchtig herbeiwünscht...

Zudem sind die Lernformen ungewohnt: Große Vorlesungen, in denen der Dozent im ungünstigsten Fall genau das vorliest, was in seinem Skript steht. Kann man dann nicht einfach daheim bleiben, ausschlafen und ein Buch über das Thema lesen?

Unsere Meinung dazu: Wenn man das dann auch macht, schon, aber da war doch dieser gemeine Schweinehund. Es gibt also keinen anderen Weg, als sich durchzubeißen ohne auf-

zugeben. In den höheren Semestern gibt's dann - wenn Du willst - mehr Praxis.

### Grund 3: Isolation

Wer sich allerdings alleine durchbeißen will, hat es schwerer. Man muss sich um alles selbst kümmern, da verpasst man unter Umständen schnell den einen oder anderen wichtigen Termin. Die Prüfung am Ende des Semesters muss man dann zwar allein bestehen, doch auf dem Weg dahin sind Leidensgenossen und -genossinnen durchaus wünschenswert.

Mit denen kann man auch abends mal was anderes machen als Arbeiten fürs Studium. Denn egal wie vernarrt Du in dein Studienfach bist, irgendwann wirst auch Du den ganz gewöhnlichen Smalltalk über Alltagsprobleme vermissen.

### Tipp 1: Lerngruppe

Also klar ersichtlich: In Gruppen überlebt es sich leichter. Den meisten geht es nicht unbedingt besser als Dir. Jeder hat seine Stärken und Schwächen und irgendwie bringt man zusammen mehr zustände als allein.

Das betrifft vor allem die Übungen (in denen man ja sowieso zusammenarbeiten sollte), man erfährt aber auch mehr, zum Beispiel über Prüfungsvoraussetzungen oder dass die Vorlesung ausfällt. Nun gut, in der Theorie ist alles klar.

Die Praxis gestaltet sich für uns sprichwörtliche Eigenbrödler und Eigenbrödlerinnen allerdings wie immer etwas schwieriger. Aber da hilft alles nichts. Ein paar Leute kennt man schließlich schon von der Schnubberwoche und die anderen beißen (im Normalfall) auch nicht.

Notfalls gibt es ja noch das schwarze Brett, wo man einen Aushang machen kann oder eben die digitale Variante davon: ein Internetforum.

### Tipp 2: Nicht verzagen, Fachschaft fragen!

Denn dazu ist sie ja da: Um Dir Dein Studium wenn möglich einfacher zu machen und Deine Interessen zu vertreten. Wenn Du also mit einem Prof oder Übungsleiter gar nicht zurecht kommst oder absolut nicht weißt, wie Du etwas erledigen sollst, oder wo Du Informationen dafür herbekommen sollst, dann frag einfach die Fachschaftler, denn dazu sind diese da.

### **Tipp 3: Information ist alles**

Macht Euch direkt am Anfang des Studiums klar, welche Voraussetzungen an Euch gestellt werden, um das Studium erfolgreich zu absolvieren. Denn schon während des Studiums müsst Ihr einige Hürden nehmen, um weiterstudieren zu dürfen.

Diese Vorgabe könnt Ihr entweder in der Prüfungsordnung unter den Punkt „Grundlagen- und Orientierungsprüfung“ nachlesen oder in der Fachschaft nachfragen.

Allgemein gilt: Fragt lieber zwei Mal, denn oft werden wichtige Informationen von Studienberatern nur auf Nachfrage geliefert.

### **Tipp 4: Wenn wirklich nichts anderes hilft**

Sind Probleme mit dem Studium von so grundsätzlicher Natur, dass Du den Sinn des ganzen Studiums in Frage stellst, solltest Du nicht lange zögern und eine Entscheidung treffen.

Ziehe auch hier am Besten jemanden zu Rate. Ein Studienfachwechsel ist kein Zeichen für generelle Unfähigkeit. In Bewerbungen und sogar bei Stipendien ist ein Studienfachwechsel im ersten oder zweiten Semester noch gut „erlaubt“.

Es ist nur natürlich, dass man sich erst orientieren muss und evtl. die falsche Wahl trifft. Wenn man den Studiengang spätestens im 3. Semester wechselt, wird das nicht auf die Studienzeit angerechnet. Zu spät wechseln wird dann jedoch nicht mehr so gerne gesehen.

*Kathrin Nikolaus*

# Fachschaftsmitglieder

Wintersemester 16/17



Wenn Du Fragen hast, dann kannst Du Dich jederzeit an einen von uns wenden.

# A Linksammlung

## A.1 Allgemeine Verweise

Studierendenvertretung:

- Homepage der Fachschaft Mathe / Info
- Unsere E-Mail (Mathe und Info)
- Homepage der Studierendenvertretung
- Webseite des AK Lehramts

Studium:

- Allgemeine Informationen (FAQ)
- Semesterbeitrag
- SB@Home
- Zentralbibliothek
- Teilbibliotheken
- Zentrum für Sprachen

Uni-Alltag:

- Offenes Informatik Kolloquium
- Hochschulsport
- Freizeitangebote an der Uni
- Mensapläne vom Studentenwerk Würzburg
- Homepage des Rechenzentrums
- kostenlose Softwareangebot des Rechenzentrums
- Konfiguration des VPN-Clients

Thema Finanzierung:

- Agentur für Arbeit
- Informationen zur Studienfinanzierung

Thema Wohnung:

- Wohnheime in Würzburg
- Wohnungsanzeigen: Mainpost, WueWoWas, Studenten-WG
- Bürgerbüro
- GEZ
- SB Waschsaloon
- Das Waschhaus

## A.2 Studienberatungen

- Bachelor Mathematik
- Bachelor Wirtschaftsmathematik
- Bachelor Computational Mathematics
- Bachelor Mathematische Physik
- Bachelor Informatik
- Bachelor Luft- und Raumfahrtinformatik
- Lehramt Allgemein
- Lehramt Mathe
- Lehramt Informatik

## A.3 Aktuelle Fachspezifische Bestimmungen der Studiengänge

Das Prüfungsamt, hier findet man auch die ASPO und die fachspezifischen Bestimmungen (FSB)

- Bachelor Mathematik
- Bachelor Wirtschaftsmathematik
- Bachelor Computational Mathematics
- Bachelor Mathematische Physik
- Bachelor Informatik
- Bachelor Luft- und Raumfahrtinformatik
- Bachelor Mensch-Computer-Systeme
- Bachelor Games Engineering
- Lehramt Mathe Gymnasium
- Lehramt Mathe Realschule
- Lehramt Mathe Hauptschule
- Lehramt Mathe Grundschule
- Lehramt Informatik Gymnasium
- Lehramt Informatik Realschule